

Lebensart aus Hannover

Juni 2016

nobilis

38. Jahrgang 4,00 €

SCHARF

*Edle Messer
mit farbigen
Strukturen*

BEWEGT

*Hannover
freut sich auf
den Tanzkongress*

Auf nach Herrenhausen!

DOMINIQUE HORWITZ ist im Gartentheater zu Gast



wallach
EXCLUSIV

Designmöbel-Vielfalt auf 4500 m²

MONDIS

interlücke

LUMAS

COR



Christian Fischbacher

Molteni & C



de Sede

USM
Möbelbausysteme

schönbuch.

THONET



HANDWERKSKUNST MIT LEIDENSCHAFT

POLO LOUNGE, ein Polstermöbel als Insel der Geborgenheit in Wohnräumen und Lounges: Schlank dimensionierte, hohe Lehnen rahmen das großzügige, mit komfortablen Kissen gepolsterte Sofa und bieten einen geschützten Rückzugsort im Raum. Diagonal angeordnete Holzfüße unterstreichen in Verbindung mit einer sich verjüngenden Unterkonstruktion die Leichtigkeit und Eleganz dieses lässig-repräsentativen Möbels. Das Polstermöbel-Programm POLO LOUNGE umfasst Sofas in zwei unterschiedlichen Breiten sowie einen vielseitig nutzbaren Polsterhocker.

Heineckes Feld 3 | 29227 Celle | Direkt an der B3 | T 05141_994466
info@wallach-exklusiv.de | www.wallach-exklusiv.de

Tanzvergnügen MESSERKUNST Glücksmomente

Und was Hannover im Juni noch zu bieten hat.



Telefon (0511) 85 50-26 32
olaf.gross@schluetersche.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
das hannoversche Kulturprogramm in diesem Jahr ist herausragend. Jetzt kommt noch eine ganz besondere Veranstaltung hinzu: Hannover hat den Zuschlag für den renommierten Tanzkongress bekommen. Und das Schöne ist: Jeder kann mitmachen. |S. 14

Etwas ganz Besonderes sind auch die Messer, die David Kaiser aus Damaszenstahl herstellt: Diese exklusiven Werkzeuge fallen durch ihre wunderschönen farbigen Strukturen auf. Kaiser hat ein spezielles Verfahren dafür entwickelt. Und mit den Messern schafft er Unikate, die zugleich Kunstwerke sind. |S. 36

Und dann gehen wir noch der Frage nach, was eigentlich Glück ausmacht. Ist es die gut funktionierende Partnerschaft? Oder kann man auch alleine glücklich sein? Unserer Autorin Nikola Meyerhoff hat bei Experten nachgefragt und erstaunliche Antworten erhalten. |S. 30

Es grüßt Sie herzlich Ihr

Olaf Groß
Chefredakteur



NICHT OHNE GRUND
SEIT 1896!

JUWELIERE
GOLDSCHMIEDE

MAUCK

SEIT 1896

Karmarschstr. 34 • 30159 Hannover
Telefon 0511 320916
www.mauck-hannover.de



INHALTSVERZEICHNIS

KULTUR

- 44 **INTERVIEW:** Dominique Horwitz über Hannover
- 47 **LITERATUR:** Thea Dorn und ihr Faust
- 47 **MUSIK:** Ausgewählte CD-Neuheiten
- 48 **LUMIX:** Das Expo-Gelände wird zum Mekka für Fotointeressierte

FOTO: RALF BRINKHOFF



SCHWERPUNKT: TANZEN

- 14 **TANZKONGRESS:** Da kommt die ganze Stadt in Bewegung
- 20 **MOVIMENTOS:** Ein besonderer Abend mit nobilis-Lesern
- 22 **PROGRESSIV:** Choreographenwettbewerb im Theater am Aegi

FOTO: MARCEL WOGRAM



MENSCHEN

- 24 **MIT KETTENSÄGE:** Andrea Erdmann gestaltet Sprunghindernisse
- 28 **MOHAMED ATTIA:** Der west-östliche Netzwerker aus Hannover
- 30 **ALLEINE GLÜCKLICH SEIN:** Geht das überhaupt?
- 64 **TRÄUMEN:** Kai Häfner über seine Ziele für die Olympischen Spiele

FOTO: BEATE ROSSBACH

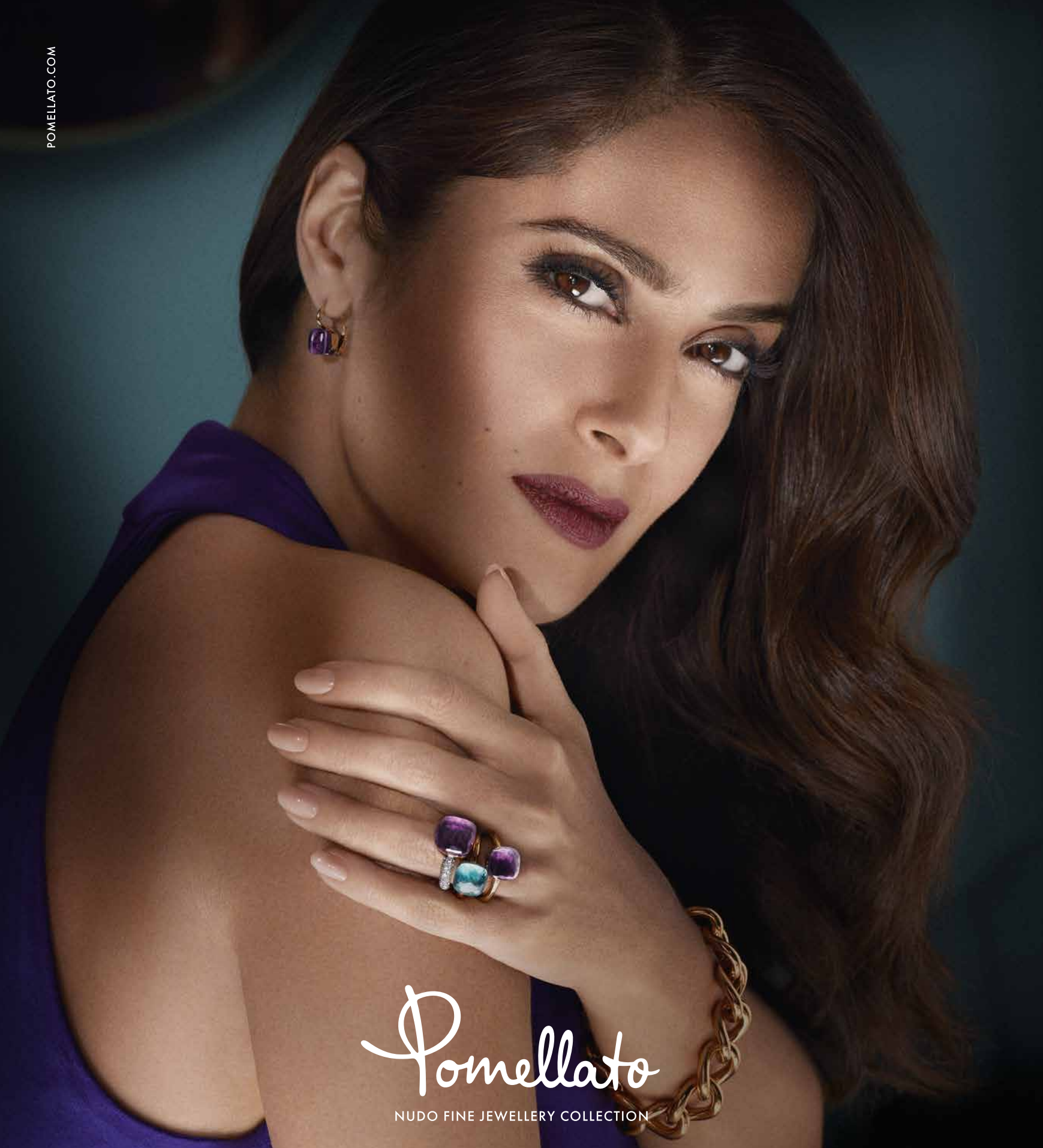


WIRTSCHAFT

- 36 **SCHARFE SACHEN:** Exklusive Messer aus Damaszenerstahl
- 40 **HINAUS AUF'S LAND:** Ein Besuch im Berggasthaus Niedersachsen
- 42 **LUST AUF PICKNICK:** Must-haves für Genießer

FOTO: DAVID KAISER

nobilis events



Pomellato

NUDO FINE JEWELLERY COLLECTION



seit 1898

Uhren · Schmuck · Bestecke · Diamanten

MARKTSTRASSE 35A · 31535 NEUSTADT A. RBGE. · TEL.: 0 50 32 - 953 000 · www.bielert.de



Bild oben: Prinzessin Lilly zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg mit ihrem Sohn Donatus Erbrinz zu Schaumburg-Lippe mit Schloss Bückeburg im Hintergrund.
Bild unten links: Alexander Fürst zu Schaumburg-Lippe und Prinzessin Lilly vor dem neuen Restaurant.

HOMMAGE AN DIE PRINZESSIN



FOTO: RAINER DRÖSE

Zusammen mit seinem Sohn Donatus Erbrinz zu Schaumburg-Lippe hat Alexander Fürst zu Schaumburg-Lippe das neue Restaurant auf **Schloss Bückeburg** eröffnet. Der Name wurde bis zur Eröffnung geheim gehalten und wird nun unter „Lilly's“ geführt – als eine Hommage an die Mutter des Erbprinzen: Prinzessin Lilly zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg. „Mit dem Namen Lilly's haben wir der Mutter meines Sohnes ein Denkmal gesetzt“, sagte Alexander Fürst zu Schaumburg-Lippe. „Kein anderer Name verkörpert das **Konzept** unseres Restaurants so gut wie Lilly. Sie spiegelt den Balanceakt zwischen **Tradition** und **Moderne** wie keine andere wider.“



Präsentation der „Lalique-Welt im Klavierhaus Döll“ mit (von links) Hans-Heinrich Schalkowski (Steinway & Sons), Katharina Sellheim, Bernd Voorhamme (Klavierhaus Döll), Caroline Prenzler (Parfümerie Liebe), Valentin Schmidt (Hans G. Bock Inneneinrichtungen) und Ariane Jablonka (Klavierhaus Döll).

LALIQUE-WELT IM KLAVIERHAUS DÖLL

Kooperation mit französischer Kristallmanufaktur

Es war eine besondere Premiere: Zum ersten Mal präsentierte Steinway & Sons in Deutschland im Handel seinen neuen exquisiten Flügel, den „Heliconia designed by Lalique“, im Klavierhaus Döll in Hannover. In enger Zusammenarbeit mit zwei alteingesessenen, inhabergeführten Einzelhandelsgeschäften Hannovers, der Parfümerie Liebe und Hans G. Bock Inneneinrichtungen, wurde der Heliconia designed by Lalique in einer speziell geschaffenen „Lalique-Welt“ gezeigt, in der die Welt der Musik mit der Welt der schönen Dinge perfekt vereint wurde. Lalique ist ein französisches Luxusgüterunternehmen, das Schmuck, Parfüm und Glasobjekte herstellt. Bei der Präsentation spielte Katharina Sellheim, die der Star des Festivals „Klassik in der Altstadt 2016“ sein wird, auf dem Flügel.

FOTO: RAINER DRÖSE

ZEHN JAHRE LEBEN SCHENKEN

Bunter Abend in der Kröpcke Passage und eine große Hilfe für die NKR

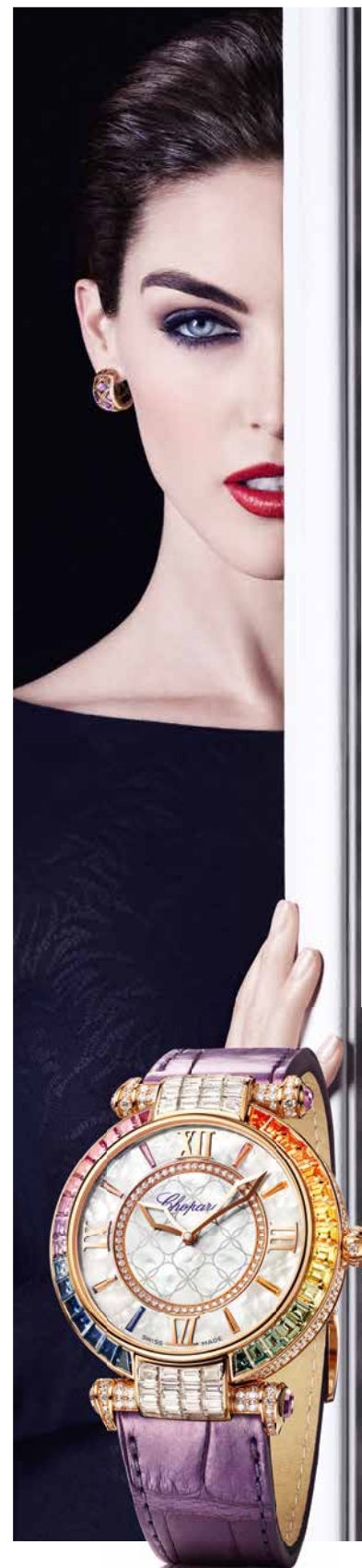
Die vB Schünemann GmbH unterstützt seit zehn Jahren das Norddeutsche Knochenmark- und Stammzellspender-Register (NKR). Anlass genug, für den so wichtigen Kampf gegen Blutkrebs weiter zu werben und unter dem Motto „10 Jahre Leben schenken“ in die Kröpcke Passage Hannover einzuladen. In

entspannter Atmosphäre erlebten rund 90 Gäste einen unterhaltsamen Abend mit einer mitreißenden „Kylie-Minogue-Show“ und DJ Air-Knee (Jazzkantine). Am Ende der Veranstaltung konnten 10 000 Euro an Spenden gesammelt werden, damit noch mehr Leben gerettet werden können.

FOTO: SABINA PRZYBYLA



Christopher von Berlepsch, Geschäftsführer der vB Schünemann GmbH, überreicht NKR-Geschäftsführerin Dr. Marlena Robin-Winn eine Einzelspende über 5000 Euro.



IMPERIALE
Chopard

CHOPARD BOUTIQUE

Luisenstraße 7 · 30159 Hannover
Tel. 0511/36079-0
boutique.hannover@chopard.de
www.chopard.com

Werner Bahlsen und
Ehefrau Susanne
genossen die neue
Akustik im Saal.



FOTOS (5): RAINER DRÖSE



Im Publikum waren
auch Bundesver-
teidigungsministerin
Ursula von der Leyen
und ihr
Ehemann Heiko.

GURRE IM SUPERLATIV

Tausende begeisterte Zuschauer waren beim diesjährigen Höhepunkt der Kunstfestspiele im frisch renovierten Kuppelsaal dabei: Die Aufführung der Gurre-Lieder von Arnold Schönberg unter der Leitung des Intendanten Ingo Metzmacher. Die Gurre-Lieder gelten eigentlich als nahezu unaufführbar wegen ihrer gigantischen Anlage: fünf Gesangssolisten, ein Sprecher, mehrere Chöre und ein riesenhafter Orchesterapparat sind gefordert. Der Orchestergraben im HCC wurde mit der NDR-Radiophilharmonie und dem Orchester der Musikhochschule doppelt besetzt, neun Chöre mit rund 500 Mitwirkenden kamen dazu! Gänsehaut-Feeling spätestens zum Schluss, als die gesamten Chorstimmen gemeinsam erklangen. Eine strahlende Hymne auf den Sonnenaufgang. Wow. Mehr davon!





Nach dem Ende seiner Karriere als Sänger übernahm Top-Star Thomas Quasthoff den Sprecher.

Ingo Metzmacher hat eindrucksvoll gezeigt, dass seine Rückkehr nach Hannover ein immenser Gewinn ist.



Allein neuen Chöre waren an der Inszenierung Ingo Metzachers beteiligt!



Dr. med. Sigrid Steeb
Vegetarisch. Gesund.

188 Seiten, 101 Farbfotos
Klappenbroschur
ISBN 978-3-89993-620-9
€ 19,95

Für Vegetarier und alle, die es werden wollen! Mit vielen Rezepten und einem Geleitwort von Prof. Dr. Claus Leitzmann.

Bestellservice:

buchvertrieb@schluetersche.de, www.buecher.schluetersche.de
Tel. 0511-8550 2538, Fax 0511-8550 2408

nobilis.de
Hannovers nobelste Seite



*Einzig – aber
nicht artig!*

BESUCHEN SIE DIE GRÖSSTE SCHAU-
GARTENAUSSTELLUNG IN DER REGION.

DIE GÄRTEN SIND FÜR SIE GEÖFFNET:
Do und Fr 14.00–19.00 Uhr, Sa 11.00–15.00 Uhr.
Termine außerhalb der Öffnungszeiten jederzeit
gerne nach Vereinbarung!

Meißner Gartengestaltung GmbH
Frielinger Straße 51 · 30826 Garbsen
Tel. 05131 53042 · info@meissner-garten.de
www.meissner-garten.de

Mein Garten. Mein Zuhause.



Freuen sich auf das Schützenfest 2016 (von links): die Bruchmeister Lars Sprenger und Gerrit Borchers, Braumeister Lars Jüttner, Philipp Aulich, Thomas Hermann, Hannes Aulich, Paul-Eric Stolle (Präsident des Verbandes Hannoverscher Schützenvereine e.V.), sowie die Bruchmeister Christian Dittert und Timo Thiel.



FOTOS: TORSTEN LIPPETT FÜR BRAUHAUS

Paul-Eric Stolle, Lars Jüttner und Thomas Hermann füllen das Malz in den Maischebottich.

EINBRAUEN FÜRS SCHÜTZENFEST

Vorfreude auf das Schützenfest (1. bis 10. Juli): Traditionell wird im Brauhaus Ernst August seit dem Jahr 2007 ein besonderes Fest-Bier gebraut. Bürgermeister Thomas Hermann hat im Mai das Malz in den Maischebottich gefüllt und damit den Brauvorgang gestartet. Es sei geplant, insgesamt wieder rund 6000 Liter Hanöversch Fest-Bier einzubrauen, berichteten Philipp und Hannes Aulich. Hannöversch Fest-Bier ist ein hell eingebrautes Märzen-Bier, das als „vollmundig-süffig“ beschrieben wird.

AUF NACH JAPAN

Friendship Force Hannover zu Besuch in Tokio

„Auf nach Japan“, sagte sich die „Friendship Force Hannover“ (FF), die 20 „Botschafter“ auf den Weg schickte. Auch hier, wie in all den anderen 60 bereisten Ländern, öffneten die FF-Mitglieder in Tokio und Niigata 14 Tage lang gastfreundlich ihr Heim und ihr Herz. Für Gerhard Hase, den ehrenamtlichen Leiter des internationalen Austauschprogramms, war dies „eine ganz spezielle Reise für Entdecker, die Menschen zueinanderführt“.

Hannoveraner beim Austausch mit ihren japanischen Gastgeber.



FOTO: INGRID VOCHT



Am Sonnabend, 25. Juni, ist die Premiere von FASHION & DANCE in der Galerie Herrenhausen.

FOTO: MARIA ALESSANDRA DILOSA

FASHION & DANCE IN HERRENHAUSEN

Veranstaltung soll den Modestandort Hannover voranbringen

Lebensbejahend und temperamentvoll, sinnlich und eigenwillig: Die Premiere des Festivals FASHION & DANCE gibt Hannovers Modeszene sowie Tänzern und Models eine gemeinsame und neuartige Bühne. In der Galerie Herrenhausen werden am Sonnabend, 25. Juni, in zwei Shows Unikate und kreative Kollektionen hannoverscher Designer sowie von Absolventen der hiesigen Mode-

schulen präsentiert – in exklusiv für die Veranstaltung entstandenen Choreografien und Performances.

„Unser Thema ist die Liebe“, sagt die Organisatorin Susanne Kümper. Ein Ziel von FASHION & DANCE sei es, einen Einblick in die gut aufgestellte Kreativszene Hannovers zu geben und gleichzeitig den Modestandort weiter voranzubringen.

Bestgarten



Das Beste an Bestgarten? Für mich die Beratung.

Susanne von Falkendik, Kundin

Exklusive Privatgärten verlangen einzigartige Beratung. Der Bestgarten-Berater zeigt Ihnen den besten Weg, um Ihre Gartenideen Schritt für Schritt umzusetzen. Mit nur einem Ansprechpartner genießen Sie alle Möglichkeiten. So entstehen Gärten, die so einzigartig sind wie Sie. Am besten, Sie vereinbaren einfach einen Termin.

Rasche GmbH
Petershäger Weg 169 – 173 · 32425 Minden
Fon +49 571 94646-0 · www.bestgarten.de

Bestgarten – eine Leistung der
Unternehmensgruppe Rasche



ERINNERUNG AN BESEMER



Bild links: Herbert Schmalstieg, Heidi Almerk und Carsten Maschmeyer.



FOTOS: RAINER DRÖSE



Bild oben: Gaby und Klaus Meine.
Bild links: Frauke Besemer und Oberbürgermeister Stefan Schostok.

Unweit seiner früheren Wirkungsstätte Capitol: Der östliche Ihmeuferweg zwischen Benno-Ohnesorg-Brücke und dem Wehr am Schnellen Graben ist nun nach Wolfgang Besemer benannt, dem im Dezember 2014 verstorbenen Konzertveranstalter und Förderer der hannoverschen Musikszene. Gemeinsam mit vielen **Freunden** sowie Wegbegleitern Besemers – unter anderem seinem engen Freund und Vertrauten Scorpions-Sänger Klaus Meine – enthüllte Oberbürgermeister **Stefan Schostok** das Legendenschild zum „Wolfgang-Besemer-Ufer“.



FOTO: NOBILIS

Kaffee für den Sport (von links): Roland Krumlin und Rita Girschikofsky vom Stadtsportbund genießen gemeinsam mit Andreas Berndt von der Hannoverschen Kaffeemanufaktur die neue Vereinsmarke.

KAFFEE FÜR DEN REGIONALEN SPORT

Engagement der Hannoverschen Kaffeemanufaktur

Der Stadtsportbund Hannover geht neue Wege der Sportförderung und hat mit der Kaffeemanufaktur einen ersten Partner aus der Wirtschaft gefunden, um Geld in die leeren Kassen der regionalen Sportvereine zu spülen. Mit jedem verkauften Paket der neuen Vereinsmarke geht nämlich je nach Sorte mindes-

tens 1 Euro direkt zum Stadtsportbund, der wiederum die Vereine mit 80 Prozent an den Einnahmen beteiligt. Durch Werbeaktionen können die Vereinsmitglieder den Anteil für ihren Club steigern. Die verbleibenden 20 Prozent sollen für übergeordnete Themen wie Spitzensportförderung genutzt werden.



FOTO: HUSQVARNA

GrünForm Achtermann zeigt am 18. Juni Trends und Technik, die das Gartenleben noch entspannter machen können.

GARTEN-INFOTAG

Rasen-Roboter im Praxistext.

Sie interessieren sich für Technik, die das Gartenleben für Sie erleichtert, können sich aber den Einsatz eines Roboters noch nicht so recht vorstellen? Dann sollten Sie sich den 18. Juni im Schaugarten von GrünForm Achtermann in Springe vormerken. Unter dem Motto „Mein Garten pflegt sich selbst!“ können Sie sich an diesem Tag von 14 bis 18 Uhr selbst ein Bild machen von Möglichkeiten der Gartentechnik, aktuellen Trends in der Gartenplanung, geschickter Pflanztechnik oder intelligenter Schalttechnik für die Gartenbewässerung. Der Eintritt in den Schaugarten ist frei.

Weitere Infos unter www.gruenform-achtermann.de

Star Clippers Kreuzfahrten

Traumurlaub unter Segeln

Haben Sie schon immer von einer Kreuzfahrt an Bord eines Großseglers geträumt und bislang noch keine Gelegenheit gefunden, diesen Traum zu realisieren?

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt gekommen! Denn wir können Ihnen Kreuzfahrten zum attraktiven Preis anbieten.



Die aktuellen Kataloge **Vorschau cruise only April 2017 - November 2017** sowie den neuen **Fernreisenkatalog inkl. Flug- und Hotelangebote November 2016 - April 2017** mit vielen Informationen können Sie ab sofort bei uns anfordern.

ROUTEN

- Asien
- Karibik · Kuba
- Panamakanal
- Mittelmeer
- Ozeanüberquerungen

Ihr Marktführer für Segelreisen mit Kreuzfahrtskomfort



Beratung und Buchung in Ihrem Reisebüro oder bei:

STAR CLIPPERS KREUZFAHRTEN GMBH

Konrad - Adenauer - Straße 4 · 30853 Hannover - Langenhagen
Tel 0 511 / 72 66 59-0 · Fax 0 511 / 72 66 59-20 · info@star-clippers.de
www.star-clippers.de · Gebührenfreie Hotline: 0 800-78 27 25 47

Hannover tanzt

.....

Ausruhen kann man sich später:
Beim „Tanzkongress 2016“
kommt die ganze Stadt in Bewegung.

.....

FOTO: MARCEL WOGRAM





Felix Landerer, hannoverscher Choreograph mit internationalem Renommee, zeigt das Gastspiel „Revolte!“.



Die Staatsoper brachte mit ihrer Bewerbung den Stein ins Rollen.

Das erfolgreiche Staatsballett. Das Festival „TANZtheater INTERNATIONAL“. Die Oster-Tanz-Tage. Die Ausrichtung der „Tanzplattform“ im Jahr 2008. Der Internationale Choreographenwettbewerb. Fehlt eigentlich irgendetwas, um Hannover in der ersten Reihe der Tanzstädte zu etablieren? Doch, eine Lücke gab's da noch – und die wird jetzt geschlossen: Die niedersächsische Landeshauptstadt hat den Zuschlag für den renommierten „Tanzkongress“ bekommen. Vom 16. bis zum 19. Juni wird ein umfangreiches Programm so ziemlich alle Wünsche erfüllen, ob diese nun von Experten stammen oder von tanzbegeisterten Laien.

70 Einzelveranstaltungen mit rund 200 Referenten und Kunschtchaffenden sind angesagt, über 700 Fachbesucher werden erwartet. Ferner lockt ein attraktives Beiprogramm mit spektakulären Gastspielen – und, soviel vorab, ein jeder ist eingeladen, auf dem Opernplatz selbst das Tanzbein zu schwingen. Das Motto des Kongresses lautet „Zeitgenoss*in sein“, was komplizierter klingt als es letztlich ist, verbergen sich in diesem Begriff doch zwei zentrale Themen der Veranstaltungsreihe: Was bedeutet es, im Hier und Jetzt Tanz zu kreieren, und welchen Anteil hat dabei der Aspekt des Gemeinschaftlichen?

Der Tanzkongress wird von der Kulturstiftung des Bundes ausgerichtet, und man muss sich dafür bewerben. Seine Wurzeln hat dieser Austausch von Tanzschaffenden aller Art in der Weimarer Republik, doch erst 2006 wurde die Tradition wieder aufgegriffen – seitdem hießen die Ausrichterstädte Berlin, Hamburg und Düsseldorf. Zu einigen Veranstaltungen der letztgenannten Ausgabe waren auch hannoversche Vertreter in Gestalt von Ballettdirektor Jörg

„Zuhause sicher fühlen“ mit GAYKO



Gekipptes Fenster und trotzdem sicher!

Fenster und Haustüren aus Kunststoff und Aluminium mit dem Sicherheitssystem GAYKOSafeGA® überzeugen mit maximalem Einbruchschutz: Mit dem patentierten Gegenläufigen-Verschluss-System (GAYKOGVS) in Kombination mit der extrem stabilen Profilverschraubung (GAYKOESP) hat GAYKO ein hochwirksames Fenstersystem gegen Aushebelversuche entwickelt.

Weiterentwicklung des SafeGA®Systems:

Das neue GAYKOSafeGA®5000SL. Ein gekipptes Fenster mit einem entsprechenden Öffnungswinkel, das die gleiche Qualität und den gleichen hohen Einbruchschutz eines geschlossenen GAYKOSafeGA®5000 Fensters bietet. Fragen Sie Ihren GAYKO-Fachbetrieb Klauenberg GmbH!

GAYKO
BESSERE FENSTER UND TÜREN



- Fenster und Türen, Passivhaus-Systemlösungen
- Sonnenschutz
- Individueller Möbelbau und Innenausbau
- Reparaturarbeiten
- Fachlich qualifizierte Beratung und Planung

Klauenberg

■ Bau- und Möbeltischlerei

■ **Klauenberg GmbH**
Fränkische Straße 24
30455 Hannover

■ Telefon 05 11/49 90 49
Telefax 05 11/49 62 22
info@tischlerei-klauenberg.de
www.tischlerei-klauenberg.de

.....
„Als der Anruf kam,
hat es uns erst mal
umgehauen.“
.....

..... STEVEN MARKUSFELD

Mannes und Betriebsdirektor Steven Markusfeld eingeladen: „Nach unseren Erfahrungen in Düsseldorf begannen wir darüber nachzudenken, ob man den Kongress nicht nach Hannover holen sollte. Wir haben uns dann an die Stadt gewandt und sofort ein offenes Ohr gefunden.“ Der Unterstützung durch Kulturdezernent Harald Härke und seiner bekannt tanzaffinen Vorgängerin Marlis Drewermann konnten sich die Planer stets gewiss sein.

Dennoch war die Zusage keineswegs selbstverständlich, zumal sich unter den Mitbewerbern München und Dresden befunden haben sollen. „Als der Anruf kam, hat es uns erst mal umgehauen“, gesteht Markusfeld. „Der Spielbetrieb in der Oper muss ja an diesen Tagen weitergehen.“ Was in gewisser Weise einen Unterschied zu den bisherigen Kongressen darstellt, wie Friederike Tappe-Hornbostel von der Kulturstiftung des Bundes verdeutlicht: „Der Tanzkongress hat eher als ein Forum für die freie Szene angefangen. Jetzt ist er bei den großen Bühnen angekommen. Wobei die Infrastruktur in Hannover ja vielfältig ist.“

Der hiesige Facettenreichtum war sogar Ballettdirektor Mannes, immerhin seit 2006 in Hannover, nicht voll bewusst gewesen: „Ich habe bei der Planung noch einige neue Aspekte kennengelernt.“ Übrigens kommen die hiesigen freien Bühnen beim Kongress durchaus zu ihrem Recht: In der Eisfabrik tritt die Compagnie der Kubanerin Maura Morales mit „Stadt der Blinden“ auf, und im KinderTheaterHaus gibt es Tanz für die kleinen Besucher, nämlich ein Stück von Martin Nachbar und Gabi dan Droste mit dem schönen Titel „Ich bin's, deine Schwestern“.

Ballettdirektor Mannes freut sich besonders auf „Update“, eine Serie von Ausschnitten aus aktuellen Produktionen deutscher Stadt- und Staatstheater: „Das bekommt man so schnell nicht wieder zu sehen.“ Steven Markusfeld verweist auf Rachid Ouramdane, der in Hannover eine große Fangemeinde hat: „Für mich ist sein Stück ‚Tenir le temps – Die Zeit anhalten‘ ein Highlight. Endlich mal ein Stück in großer Besetzung von diesem eindrucksvollen Choreografen, und dann auch noch als deutsche Erstaufführung!“

Und alle sind begeistert vom Auftakt am 16. Juni. Dafür hat der Franzose Boris Charmatz ein dreiteiliges Programm konzipiert, das um 18 Uhr auf dem Opernplatz mit einem öffentlichen Warm-Up eingeläutet wird, das ausdrücklich auch für Untrainierte geeignet ist. Eine Stunde später geht's im Opernhaus weiter, wo zunächst eine Art lebendiges Tanzmuseum des 20. Jahrhunderts entsteht: Im Foyer gibt es Beispiele für die Entwicklung der zeitgenössischen Bewegungskunst von Vaslav Nijinski über Pina Bausch bis Michael Jackson, bevor sich Charmatz' Ensemble auf der großen Bühne in „manger (dispersed)“ dem elementaren körperlichen Vorgang des Essens widmet – tänzerisch natürlich.



FOTO: PATRICK IMBERT



FOTO: KLAUS HANDNER

„Stadt der Blinden“ von Maura Morales behandelt den schmalen Grat zwischen Menschlichkeit und Verrohung.

Wer sich zum Fachpublikum zählt, hat bei all den Vorträgen, Performances, Diskussionen und Workshops die Qual der Wahl. Dem Motto gemäß geht es um die Bedeutung älterer Tanzformen für die Moderne, es geht um zeitlose Ganzkörper-Erfahrung wie Yoga, es geht um heutige Arbeitsbedingungen, es geht um De-Kolonialisierung in der doch oft vorwiegend westlich/US-amerikanisch geprägten Szene und vieles mehr.

„Das Thema der Zeitgenossenschaft finde ich tatsächlich sehr spannend“, sagt Ballettdirektor Mannes, der als Choreograph mit seiner Bearbeitung von Dürrenmatts „Besuch der alten Dame“ vertreten ist. Welche Befindlichkeiten prägen denn nach seiner Ansicht die heutige Gesell-

schaft? „Eine gewisse Verlorenheit. Und die Frage, wie ein Zusammenleben aussehen kann, wenn sich die Regeln immer schneller ändern und dabei teilweise auch noch widersprüchlich sind.“

Eines scheint sicher: Die hiesige Tanzszene rückt an diesen vier Tagen eng zusammen und empfängt neue Impulse. Wie sagt Kulturdezernent Harald Härke doch so schön: „Der Tanz in Hannover war da, ist da und wird bleiben.“ ■



Jörg Worat
Jörg Worat



FOTO: MATTHIAS LEITZKE



FOTOS (5): NOBILIS

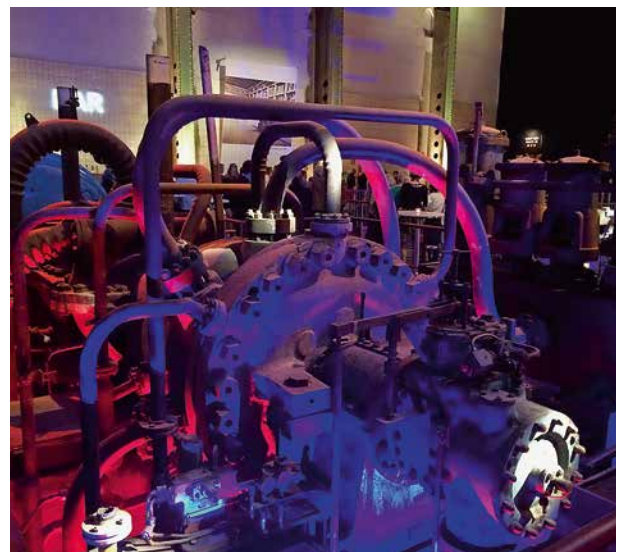
Bild oben links: Dietmar Althof (rechts) im Gespräch mit den VIP-Lesern. Im Anschluss an das Drei-Gang-Menü erlebten die Teilnehmer im Kraftwerk das beeindruckende Ensemble Aterballetto. Später tauschten die Gäste ihre Eindrücke in der VIP-Lounge aus.

Exklusives Event mit nobilis

Unsere Leser erlebten mit dem **VIP-TICKET** einen besonderen Movimentos-Abend

Es war ein beeindruckendes Tanzevent im Kraftwerk der Autostadt. Mit dem VIP-Ticket konnten die Leser der nobilis einen ganz besonderen Movimentos-Abend in Wolfsburg erleben. Zu Beginn begrüßten Star-Gastronom Dietmar Althof und nobilis-Chefredakteur Olaf Groß die Teilnehmer im Autostadt-Restaurant „Beefclub“, dem kulinarischen Treffpunkt direkt am Mittellandkanal.

Nach einem exquisiten Drei-Gang-Menü, kombiniert mit edlen Getränken, machte sich die Gruppe auf zum Kraftwerk. Das Ensemble von Aterballetto zeigte in einer modernen Inszenierung höchstes tänzerischen Niveau. Nach der Show trafen sich die Teilnehmer dann noch im stylischen Ambiente der VIP-Lounge zu einem guten Glas Wein und Fingerfood, um bei lebhaften Gesprächen ihre Eindrücke auszutauschen, bevor es komfortabel mit dem nobilis-Shuttle wieder nach Hannover ging. ■





Information

Der Wettbewerb findet im Theater am Aegi an folgenden Terminen statt:

- 1. Vorrunde: 11.6. um 15 Uhr
- 2. Vorrunde: 12.6. um 14.30 Uhr
- Finale: 12.6. um 19 Uhr

Seit 30 Jahren immer in Bewegung: Der Choreographenwettbewerb bietet eine Vielzahl an faszinierenden Darbietungen.

Etliche Karrieren haben hier ihren Ursprung

Am 11. und 12. Juni ist es soweit: Der Internationale **CHOREOGRAPHENWETTBEWERB** Hannover geht in seine 30. Runde. Er steht für progressive Inszenierungen und ist in dieser Form einmalig.

Gute Ideen müssen nicht immer kompliziert sein. Der Internationale Choreographenwettbewerb ist dafür ein hervorragendes Beispiel: Seit 30 Jahren sind die Regeln fast unverändert, und die Beliebtheit der Veranstaltung bei Fachleuten und Publikum ist stetig gewachsen. „Dies ist der interessanteste progressive Choreographenwettbewerb in Zentraleuropa“, sagte etwa einst Richard Wherlock, Leiter des Balletts Basel. „Die Unterstützung der Tanzwelt durch die Ballett Gesellschaft Hannover ist überragend.“ Womit die Hauptverantwortlichen für den Erfolg genannt wären, die mit vollem Einsatz und oft genug ehrenamtlich ihrer Passion folgen.

Vorgaben stilistischer oder musikalischer Art existieren hier nicht. Die Bewerber dürfen allerdings nicht älter als 35 Jahre sein, und alle Beteiligten, Choreographen wie Tänzer, sollten eine professionelle Ausbildung haben. Ein Soloballett darf nicht vom Choreographen selbst interpretiert werden, und die Dauer des Stücks muss zwischen 5 und 12 Minuten liegen: „Das ist die einzige Änderung in der gesamten Zeit“, erläutert Dr. Birgit Grüßer, seit 16 Jahren Geschäftsführerin der Ballett Gesellschaft. „Früher lag die Obergrenze bei 15 Minuten – ein Zugeständnis daran, dass die allgemeine Aufmerksamkeitsspanne kürzer geworden ist.“

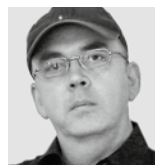
Verändert haben sich aber die äußeren Umstände, und zwar gewaltig. Dass der Wettbewerb jetzt den knackigen Untertitel „Choreography“ bekommen hat, gehört noch zu den Marginalien. Anders bei den ausgelobten Preisen: War anfangs bei 3000, 2000 und 1000 D-Mark für die drei Erstplatzierten noch Schicht, sind diese Summen inzwischen auf 6000, 3000 und 2000 Euro angewachsen. Hinzugekommen sind der Kritiker- und der Publikumspreis, dotiert mit 1500 beziehungsweise 1000 Euro. Zum Jubiläum gibt es ferner ein dreiwöchiges Stipendium beim Australian Dance Theatre, und dann sind da noch die mittlerweile drei Pro-

duktionspreise, bei denen die erkorenen Teilnehmer an renommierten Bühnen unter professionellen Bedingungen ein eigenes Stück erarbeiten können – Grüßer verrät bereits, dass im kommenden Jahr ein vierter derartiger Preis vergeben wird. Möglicherweise sind diese Auszeichnungen sogar wichtiger als bare Münze, denn die dadurch entstehenden Kontakte können so manche Tür öffnen.

In diesem Jahr hat sich die Vorjury 167 Bewerbungen auf Video angesehen und 20 davon fürs Halbfinale ausgesucht. Vertreten sind neben Frankreich und Spanien auch Südkorea, China oder Israel – aus dem letztgenannten Land stammen die 1. Preisträger der vergangenen drei Jahre: „Israel hat eine eigene Tanzsprache ins Spiel gebracht“, sagt Grüßer. „Sehr intensiv und mit Tänzern, die nicht unbedingt den klassischen Körperidealen entsprechen.“ Gibt es weitere Entwicklungen formaler und inhaltlicher Art? „HipHop-Elemente tauchen immer mehr auf. Und thematisch wird jetzt häufiger deutlich, wie schwierig es ist, in der heutigen Welt eine Orientierung zu finden.“

Der Wettbewerb mag diesbezüglich zumindest in beruflicher Hinsicht weiterhelfen. Etliche Karrieren haben hier ihren Anfang gefunden – so sind nicht weniger als sieben etablierte Mitglieder der diesjährigen Jury einst Preisträger gewesen, darunter Stephan Thoss, der Vorgänger von Hannovers Ballettdirektor Jörg Mannes.

Was kann da eigentlich noch schief gehen? Auf die nächsten 30!



Jörg Worat
Jörg Worat

Künstlerin mit Kettensäge

Im Atelier von **ANDREA ERDMANN**
entstehen fantasievolle Hindernisse
für den Pferdesport.





Andrea Erdmann hat einen massiven Holzstamm in einen bunten Fisch verwandelt. Er „schwimmt“ jetzt auf der Geländestrecke ihres Heimatvereins in Mechtersen und ist ein echter Hingucker.

Wenn Andrea Erdmann sich entspannen will, geht sie in ihre Scheune und greift zur Kettensäge. Was sie damit macht? Kunst. Unter lautem Motorenlärm verwandelt sich ein Baumstamm zu einer Frauenskulptur. Das ist schwer, auch körperlich. Aber Andrea Erdmann ist stark, vor allem mental. Was sie anpackt, gelingt, und sie hat immer wieder neue Ideen. Überall in ihrem Haus, einem historischen Bauernhaus, und auf ihrem traumhaften Anwesen bei Lüneburg stehen ihre Werke. Prominenter Blickfang zwischen Terrasse und Pferdeweide ist die „Frau mit den blauen Haaren“, eine der ersten Skulpturen der Künstlerin. „An ihr bin ich fast verzweifelt. Das ist Akazienholz, das sehr hart und extrem schwer zu bearbeiten ist“.

Andrea Erdmann besitzt viele Talente. Sie zeichnet, sie schnitzt, sie modelliert mit Ton, „am liebsten im Winter, wenn es zu kalt ist, um draußen zu arbeiten“. An ihren Wänden hängen wundervolle Skizzen, vor allem von Pferden. In den Blumenbeeten setzen Keramikobjekte bunte Akzente. „Die verschenke ich auch gern. Wenn ich eingeladen bin, habe ich sie immer griffbereit“. Die vielen kleinen Tonfiguren, die das ganze Haus in eine Galerie verwandeln, sind Studien für Holzarbeiten. Eine Ballettaufführung, „Macbeth“ in der Hamburger Staatsoper, inspirierte Andrea Erdmann zu einer hinreißend schönen Bronzestatue. Sie selbst bezeichnet ihre Kunst bescheiden als Freizeitausgleich, als Beschäftigung zu Entspannung und zum Spaß, neben ihren anderen Passionen - der Vielseitigkeitsreiterei und der Pferdezucht. Dazu kommen berufliche Erfolge.

Aufgewachsen ist Andrea Erdmann in Hamburg-Bergedorf, wo ihre Eltern eine große Bäckerei besaßen. Den Betrieb hat sie geleitet, als Konditormeisterin und mit einem Abschluss in Betriebswirtschaft in der Tasche. Die Konditorlehre wurde parallel zum Studium absolviert, denn „mein Vater meinte, sonst hätte ich zu viel freie Zeit und würde nur demonstrieren, wie alle Studenten“, erinnert sie sich schmunzelnd. Die Sahne auf dem Kuchen waren Praktika in berühmten Konditoreien in Wien, Zürich und Berlin sowie bei einem Kollegen in Texas, Erfahrungen, an die die Power-



Überall im Haus hat Andrea Erdmann ihre Werke platziert.



frau sich gern erinnert. Anfang der neunziger Jahre wurde die Bäckerei dann verkauft, denn „wir hatten die Wahl, entweder groß zu investieren oder gut zu verkaufen.“

Und Andrea Erdmann wollte aufs Land. „Ich habe immer Turniere geritten, auch schon gezüchtet und wollte endlich meine Pferde bei mir zu Hause haben und sie nicht nur in fremden Ställen besuchen.“ Es hat ein paar Jahre gedauert, aber nach einer langen Suche quer durch Norddeutschland wurde die neue Heimat dann gefunden: Hof Immenkath, ein Ensemble aus dem 19. Jahrhundert, das Andrea Erdmann liebevoll saniert und umgebaut hat. Seit 1998 lebt sie hier ihren Traum in einem zauberhaften Ambiente, mit sechzehn Pferden, zwölf eigenen und vier Gästen, und hat übrigens auch noch einen neuen Beruf erlernt, den der Pferdewirtschaftsmeisterin.

Zum Schnitzen kam Andrea Erdmann durch Zufall. Eine Bekannte versuchte ihr einen Schnitzkurs in Österreich schmackhaft zu machen, „aber ich dachte dabei an Herrgottsfiguren am Straßenrand und wollte erst gar nicht da hin“. Gut, dass sie es dennoch gewagt hat, denn „ich habe gleich gemerkt, dass mir das richtig Spaß macht“. Der Kettensägen-



FOTOS (4): BEATE ROßBACH

Blickfang zwischen Terrasse und Pferdeweide: Die „Frau mit den blauen Haaren“ war eine der ersten Skulpturen der Künstlerin.

kurs kam erst ein paar Jahre später, aber dann blieb er nicht der letzte. Und diesem Werkzeug ist es zu verdanken, dass es mittlerweile spektakuläre Neuheiten für die Reiterszene gibt. „Ich war bei der Weltmeisterschaft der Vielseitigkeitsreiter in Kentucky zu Gast. Als ich die fantasievollen Hindernisse dort sah, kamen mir eigene Ideen.“ So entstand im Kettsägen-Atelier ein Gargoyle, über dessen Flügel die Pferde springen müssen. Bei einem anderen Sprung ringelt sich eine grüne Schlange in die Luft. Ein massiver Holzstamm hat sich in einen bunten Fisch verwandelt. Er schwimmt jetzt auf der Geländestrecke von Andrea Erdmanns Heimatverein in Mechtersen und ist ein echter Hingucker.

Die Künstlerin zeigt ihre Werke gern, verkauft werden sie eher selten, aber warum auch? Andrea Erdmann muss von ihrer Kunst nicht leben. Lieber bereichert sie dadurch ihr eigenes Leben und macht ab und an guten Freunden eine Freude. „Eine Freundin hatte mich zur Einweihungsparty ihrer neuen Katzenpension eingeladen. Als Geschenk habe ich meine Säge mitgenommen und ihr dort live vor dem Eingang eine Katze geschnitzt. Die anderen Gäste haben etwas verwundert geguckt, als sie mich nachher im Abendkleid am

Buffet trafen. Die dachten, ich sei für das Event gemietet und wollten mich auch gleich engagieren“, erzählt sie lachend beim Tee in ihrem gemütlichen Wohnzimmer.

Aber draußen scheint die Sonne, die Pferde wollen bewegt werden, und der Hufschmied hat seinen Besuch angekündigt. Und es zieht Andrea Erdmann auch wieder in ihre Scheune. Sie hat bereits Pläne für das nächste Hindernis. Allerdings – drei heftige Reitunfälle im letzten Jahr zwingen sie, etwas mehr an ihren Rücken zu denken. Die Arbeit mit den schweren, massiven Baumstämmen wird zu beschwerlich. Stattdessen will die Künstlerin mit der Kettensäge Reliefplatten schnitzen, die das Hindernis ummanteln werden. Die Motive stehen schon fest: „Es wird ein Hühnerhof mit ganz vielen Tieren!“



Beate Roßbach

Beate Roßbach



Der Hannoveraner Mohamed Attia bei einer seiner Reden.

West-östliches Netzwerken zwischen Nil und Leine

Seine Karriere begann er als Boxer und wurde so prominent, dass sein Leben sogar verfilmt wurde. Als Präsident der Deutsch-Ägyptischen Gesellschaft macht sich der Hannoveraner **MOHAMED ATTIA** für den Austausch zwischen beiden Ländern stark.

Mohamed Attia hat die deutschen Tugenden verinnerlicht. Vor allem Pünktlichkeit. Schon vor dem verabredeten Zeitpunkt ist er an Ort und Stelle. Zum Gespräch bittet er in Hannovers bestes Hotel, denn dort lässt es sich angenehm plaudern. Das ist typisch ägyptisch: Der Gast soll sich wohlfühlen. Und das ist es, was Mohamed Attia vermitteln möchte: Ägyptische Kultur und Lebensart. Er ist gebürtiger Ägypter und Araber, jedoch seit vielen Jahren deutscher Staatsbürger und Hannoveraner.

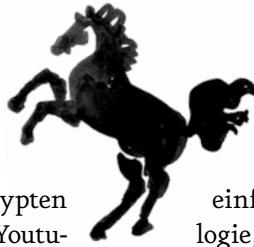
Attia ist Präsident des Vereins „Deutsch-Ägyptische Gesellschaft in Hannover e.V.“ (DAEG) und Präsident von „Ägyptisches Haus Deutschland e.V.“, des Bundesverbands der ägyptischen Vereine in Deutschland. 1991 wurde auf seine Initiative hin die Deutsch-Ägyptische Gesellschaft in Hannover gegründet. Wie ihre Partnervereine in anderen Städten hat sie sich „die ideelle und materielle Förderung des kulturellen, gesellschaftlichen, sportlichen und wirtschaftlichen Austausches sowie der politischen Beziehungen zwischen beiden Ländern und beider Völker“ zum Ziel gesetzt.

„Deutsch-ägyptische Beziehungen gibt es schon lange und auf vielen Gebieten“, sagt Mohamed Attia. „Sie haben tiefe Wurzeln, die sich in alle Bereiche des menschlichen, geistigen und kulturellen Lebens erstrecken.“ So präsentierte der Dach-Verein vor einigen Jahren in Hannover ein ägyptisches Film-Festival. Die DAEG for-

dert laut ihrer Homepage die Beseitigung der Landminen in Ägypten, die Einhaltung der UNO-Resolutionen und gibt an, sich für den Frieden im Nahen Osten einzusetzen. Frieden und Sicherheit sind für Ägypten wichtige Themen, aber Mohamed Attia liegt darüber hinaus vor allem die Wirtschaft am Herzen. „Wie soll ein Land ohne florierende Wirtschaft stabile Verhältnisse aufbauen?“ sagt der Unternehmensberater ganz richtig und nutzt seine vielen Kontakte, um für die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Ägypten zu werben. Auf die Frage, wie viele Mitglieder die DAEG in Hannover denn habe, winkt er ab. Die Zahl, sagt er, sei unwichtig. Es komme darauf an, die Richtigen ins Boot zu holen. Menschen, Persönlichkeiten, die von Nutzen sind und sich aktiv einbringen können. Und je mehr er erzählt, umso klarer wird es: Mohamed Attia kennt viele bedeutende und bekannte Menschen. Sein Netzwerk, sowohl hier als auch am Nil, ist ausgezeichnet. Aktuelle Fotos zeigen ihn beim Shakehands sowohl mit Präsident Al-Sisi als auch mit Bundespräsident Gauck.

Wie kommt man in diese Kreise? Mohamed Attias Vita ist ungewöhnlich. Er hat sich, im wörtlichen Sinne, nach oben geboxt. Seine Karriere begann er als Boxer und wurde so prominent, dass sein Leben sogar verfilmt wurde. „The black Tiger – der schwarze Tiger“





heißt der Streifen aus den siebziger Jahren, den in Ägypten und den arabischen Ländern fast jeder kennt. Auf Youtube kann man ihn anschauen. Die Story ist anrührend. Ein junger Mann, aus einfacher, aber anständiger Familie, beginnt zu boxen, bekommt die Chance, nach Europa zu reisen, erntet Lorbeeren im Ring und lernt dann auch noch die Frau seines Lebens kennen. Alles soweit richtig, sagt Mohamed Attia, aber ein paar Details stellt er anders dar. Seine Familie war immer politisch interessiert und engagiert, sein Vater Unternehmer und Bürgermeister in El Sharkia, einer Stadt in der Nähe von Kairo. Er selbst habe dann eine Privatschule in Kairo besucht, wo er mit der Jeunesse dorée der arabischen Welt gemeinsam die Schulbank gedrückt habe. Freundschaften, die bis heute bestehen und die Basis seiner vielen guten Kontakte seien. Schon als Schüler habe er geboxt. Eine Urlaubsreise brachte ihn nach Österreich und Deutschland, nach Leverkusen, wo er bei Bayer arbeitete und sein sportliches Talent im örtlichen Verein entwickeln konnte. Attia, der schwarze Tiger im Halbmittelgewicht, wurde zum internationalen Champion. Mit seiner deutschen Frau, die leider schon verstorben ist, gründete er 1976 eine glückliche Familie und lebte lange in Düsseldorf, wo er, durch die Vermittlung von Freunden, in die Gastronomie einstieg. Unter anderem war er Mitinhaber der Diskothek Checkers auf der Kö, in der Claudia Schiffer entdeckt wurde. Ein Freund war es auch, der ihn dann nach Hannover lockte, wo er in der City „ein Checkers für junge Leute“ eröffnete. Mohamed Attias anderes Standbein waren internationale Handelsgeschäfte, immer mit Ägypten und dem Nahen Osten im Fokus.

Mittlerweile 66 Jahre alt, hat er sich aus dem Tagesgeschäft verabschiedet. Jetzt ist ihm die Beratung und die Förderung des Austauschs zwischen seiner alten und seiner neuen Heimat Hauptanliegen und Herzensangelegenheit. So wird er nicht müde, für wirtschaftliches Engagement in Ägypten zu werben, und wer das Land aus eigener Anschauung kennt, wird es bestätigen: Es ist wunderschön, das Klima ist angenehm, die Menschen sind freundlich, vor allem gastfreundlich, und welches Land kann schon mit solch einer beeindruckenden Kultur und Geschichte aufwarten? Als Wirtschaftsexperte zeigt Mohamed Attia die Möglichkeiten für Investoren und Handelspartner auf: „Deutschland ist in den arabischen Ländern sehr beliebt, und Ägypten ist ein viel versprechender Absatzmarkt, der für Industrienationen äußerst attraktiv ist. Die afrikanischen Märkte für ägyptische Produkte sind offen, aber wir müssen produzieren. Unsere Wirtschaft muss wieder ins Laufen kommen. Wir brauchen Devisen. Das ist in der gegenwärtigen politischen Situation, mit den benachbarten Krisenherden nicht ganz

einfach, aber machbar.“ Medizintechnik, Biotechnologie, Landwirtschaft, Verkehrswesen, erneuerbare Energien – das sind die Märkte, für die er in Ägypten große Chancen sieht. „Auf dem Arbeitsmarkt warten zahlreiche gut ausgebildete junge Menschen auf ihre Chance. Ihnen muss man etwas bieten, muss ihnen Möglichkeiten geben“, sagt er. Die hohe Arbeitslosigkeit ist ein Problem. Allerdings, so Attia, muss sich auch etwas ändern: „Es ist wie hier in Deutschland. Wer Arbeit sucht, wird auch Arbeit finden. Aber das Bewusstsein muss sich auch ändern. Es muss Ordnung herrschen. Einsatzbereitschaft, Durchhaltewillen, Pünktlichkeit, Ehrgeiz und Verantwortungsbewusstsein – das muss vorhanden sein. Die Karriere nur auf Beziehungen aufzubauen und ständig Teepausen zu machen, das funktioniert nicht.“

Das klingt sehr deutsch. Mohamed Attia lacht: „Ja, immer wenn ich zuhause so rede, heißt es: ‚Du bist so hart geworden.‘ Ich antworte dann: ‚Ich bin nicht hart geworden. Ich bin deutsch geworden.‘ Der Erfolg kommt nicht von selbst.“

Der Kritik am derzeitigen Machtgefüge in Ägypten begegnet Mohamed Attia mit differenzierten Argumenten. „Die Gesellschaft dort ist völlig anders als hier. Sie ist patriarchalisch, ganz auf die Familie, auf die Gemeinschaft ausgerichtet und nicht auf das individuelle Glück des Einzelnen, und wir haben allgemein noch einen anderen Bildungsstand. Ich bin jedoch fest davon überzeugt, dass sich langfristig auch in den arabischen Ländern demokratische Verhältnisse entwickeln werden. Aber der Weg wird anders sein, als in Europa. Ihn zu gehen ist unabdingbar als Rahmenbedingung für ein Anwachsen der wirtschaftlichen Entwicklung. Funktionieren wird dies allerdings nur, wenn diese Entwicklung ohne Fremdbestimmung und ohne äußere Zwänge vollzogen werden kann. Ungebetene Einmischungen aus dem Ausland werden eine zielführende gesellschaftliche Demokratisierung eher verhindern als fördern.“

Jeden Monat fliegt der Geschäftsmann für ein oder zwei Wochen nach Kairo. Sein großes Anliegen ist es, seine beiden Heimatländer einander näherzubringen. „Ich denke, dass die ägyptische Regierung eine Strategie braucht, um mit Deutschland, aber auch mit den Ägyptern, die im Ausland leben, zusammenzuarbeiten. Gemeinsam können wir viel bewegen“, sagt er. ■



Beate Roßbach

Beate Roßbach





Alleine glücklich sein – geht das überhaupt?

Was macht Glück aus? Eine gut funktionierende
Partnerschaft oder das Singleleben mit all seinen Freiheiten?

nobilis hat bei EXPERTEN nachgefragt
und dabei erstaunliche Antworten bekommen.

Ist doch so: Ein Single sieht überall Händchen haltende Pärchen, glückliche Kinderwagen schiebende Mütter und fröhlich mit ihren Kindern herumtollende Eltern. Und diese Eltern schielen auf dem Heimweg, das trotzende Kind schreiend an der Hand hinter sich herzerrend, die Einkäufe im Buggy vor sich herschiebend, heimlich nach den Singles und denken sehnsüchtig: „So viel Freiheit hätte ich auch gerne mal ...!“ Und wer von beiden ist glücklich? Kann man alleine überhaupt glücklich sein?

Die stark steigenden Anmeldezahlen der Online-Dating-Plattformen scheinen auf den ersten Blick dagegen zu sprechen: All diese Menschen wollen nicht alleine glücklich werden. Rico Hetzschold, Erfinder des Face-to-Face-Datings, sieht diese Zahlen differenzierter: „Ganz grob bis 30 ist hauptsächlich Feiern angesagt, da stellt sich die Frage nach dem Alleinsein gar nicht. Man ist quasi immer unterwegs, ein Partner ist da sogar eher hinderlich“, berichtet der Hannoveraner aus der Praxis. Zwischen 30 und 40 breite sich dann aber der Familiengründungsvirus aus, so der Dating-Experte weiter. Man höre von romantischen Heiratsanträgen, sei zu Hochzeiten eingeladen, die Freunde bekämen Kinder, das wolle man auch. „Wenn man auf Partys nur noch auf Paare trifft, wird es wichtig, eine eigene Beziehung zu haben. Deshalb ist diese Altersgruppe bei unseren Dating-Angeboten auch am stärksten vertreten!“, verrät der 36-Jährige. Gefolgt von den Menschen über 40, die nach ersten Erfahrungen klarer wissen, was sie wollen und was nicht. Die Kinder sind

aus dem Größten raus. Da wird zwar auch nach einer neuen Beziehung gesucht, aber nicht mehr um jeden Preis.

Prof. Dr. Martina de Zwaan, Direktorin der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie an der Medizinischen Hochschule Hannover, geht mit einer grundsätzlicheren Frage noch eine Ebene tiefer: „Was heißt denn eigentlich allein? Heißt das nur ‚mit oder ohne Partner‘ oder heißt das auch ohne Freunde und andere soziale Kontakte? Alleinsein und Einsamkeit darf man nicht in einen Topf werfen! Man kann auch in einer Beziehung sehr einsam sein!“

Die Ärztin unterstreicht, dass der Mensch in der Tat ein Herdentier sei und soziale Kontakte brauche, um gesund zu bleiben. In Studien wurden negative Auswirkungen von Einsamkeit auf Blutdruck, Schlaf und Immunsystem nachgewiesen. Sogar bei Tieren: Präriewühlmäuse und Rhesusaffen werden depressiv, bei Springaffen steigt der Cortisolspiegel und Mäuse schlafen schlechter, wenn sie von ihren Gefährten getrennt werden.

„Wir haben ja ständig Menschen um uns herum!“, betont die Professorin und stellt in Frage: „Aber warum braucht man einen Menschen ganz für sich alleine?“ Sie erklärt, einen Partner brauche man noch für Fortpflanzung und Brutpflege. „Dafür haben wir einen starken Sexualtrieb in den jüngeren Jahren. Und dazu suchen wir jemanden, der uns beim Großziehen der Kinder unterstützt. Aber ohne diese Aufgabe? Die sogenannte Liebesee gab es in der Evolution so noch nie! Das ist noch ein ganz junges Experiment! Bis vor ganz kurzer Zeit war die Ehe nicht mehr und nicht weniger als eine Form der Überlebenssicherung“, erklärt Martina de Zwaan.

Trotzdem erwähnt sie zwei Gruppen, um die wir uns als Gesellschaft sorgen müssen: „Im Alter ist man nicht mehr so mobil, vielleicht auch intellektuell nicht mehr so flexibel“, sagt de Zwaan. Da habe man selber unter Umständen nicht mehr die Möglichkeit, aktiv unter Leute zu kommen. „Damit diese Menschen nicht vereinsamen, sind Altersheime und andere gemeinschaftliche Wohnformen eine gute Unterstützung“, sagt de Zwaan. Die zweite Gruppe sieht die Professorin in denjenigen, die sich mehr und mehr aus dem sozialen Leben zurückziehen, obwohl sie sich nach Zugehörigkeit sehnen. Menschen, die nicht den Antrieb und die Kraft haben, ihr Leben in die Hand zu nehmen und auf andere zuzugehen. Das könnten Zeichen einer Depression sein, die dann unbedingt einer Behandlung bedarf.

„Alle anderen Menschen haben vielfältigste Kontakte um sich herum. Kollegen, Freunde, Kumpels aus Vereinen und so



Rico Hetzschold, Erfinder des Face-to-Face-Datings, ist der Meinung, dass Frauen sich oft fälschlicher- und verhängnisvollerweise einreden, sie könnten nur mit einem Mann glücklich sein.



Prof. Dr. Martina de Zwaan, Direktorin der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie an der Medizinischen Hochschule Hannover weiß, dass man auch in einer Beziehung sehr einsam sein kann.

.....

„Wenn man alleine glücklich ist,
dann ist man auch attraktiv für andere!“

.....

..... RICO HETZSCHOLD, GRÜNDER FACE-TO-FACE DATING

weiter. Bei denen ist es eine Frage der Sichtweise, ob sie damit glücklich sind“, erklärt Martina de Zwaan und berichtet, dass hier häufig auch der Therapiefokus ansetze: „Wir machen mit den Menschen Achtsamkeitstrainings. Wir zeigen ihnen, wie viele Glücksmomente es im realen Leben wahrzunehmen und wertzuschätzen gibt.“ Statt auf das „Was wäre wenn?“ zu warten, mache es auf jeden Fall glücklicher, das „Hier und Jetzt“ zu genießen.

Das gilt auch für Partnerschaften, da sind sich der Praktiker und die Professorin einig: „Das Problem von vielen Frauen ist, dass sie sich einreden, sie könnten nur mit einem Mann glücklich sein“, behauptet Rico Hetzschold und schickt seine Einschätzung gleich hinterher: „Ich glaube eher, es ist umgekehrt: Wenn man alleine glücklich ist, dann ist man auch attraktiv für andere!“ Martina de Zwaan verweist auf die Gefahr im anderen Falle: Wenn man mit seiner Zufriedenheit oder seinem Selbstwertgefühl von anderen abhängig ist, dann sei man extrem empfindlich und verletzlich. „Man sollte Beziehungen möglichst nicht dazu missbrauchen, um irgendein Defizit oder ein Loch damit auszufüllen“, sagt sie. „Wenn eine solche Beziehung in die Brüche geht, geht es einem richtig schlecht.“

Die Professorin rät, die Glücksmomente seines eigenen Lebens zu finden und zu genießen, sei es in Hobbies, beim Pflegen einer Leidenschaft, im Job oder mit Freunden. Sie weiß: „Wer diesen Schatz sicher hat, für den kann eine befriedigende Partnerschaft dann das Sahnehäubchen oben drauf sein.“ ■



Nikola Meyerhoff
Nikola Meyerhoff

Ihre Sicherheit ist unser Auftrag



SCHMALSTIEG GmbH
Sicherheitsdienste

Zeißstraße 82 | 30519 Hannover
24 Std. Tel. 0511 9859115 | www.schmalstieg.net

SOLIST - exklusive Sonnensegel



Segelmacherei Lishke

Inh. Ralf Kohrs · Gustav-Schwartz-Str. 3
31137 Hildesheim · Tel. 05121 77 71 41
info@lishke.de



www.lishke.de

Qualität seit 1991

giese**highfidelity**



the sound is here

alex giese gmbh · galerie luisse · theaterstraße 14 · 30159 hannover
t +49 0511. 353 99 737 · info@alexgiese.de www.alexgiese.de



Dr. Wolfgang Sausmikat mit neuen Räumen mitten in der City

Patienten erreichen die Praxis des bekannten Kieferchirurgen über die Limburgstraße

Die Lage könnte besser kaum sein: Die neue Praxis für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie von Dr. Wolfgang Sausmikat befindet sich mitten in der hannoverschen Innenstadt. Die modernen Räume haben die Adresse Georgstraße 8A, der dazugehörige Hauseingang befindet sich historisch bedingt an der Limburgstraße. Durch die zentrale Lage und auch die Nähe zum Hauptbahnhof ist die neue Praxis sehr gut erreichbar. Auf rund 400 Quadratmetern stehen der Spezialist für Implantate und sein kompetentes Team für die Wünsche

der Patienten bereit. In dem Gebäude an der Ecke Georgstraße/Limburgstraße sind in den vergangenen Monaten beeindruckende Praxisräume entstanden. Wer in der dritten Etage aus dem Fahrstuhl tritt, geht auf einen elegant geschwungenen weißen Empfangstresen zu. Das angenehme Ambiente der neuen hellen Praxisräume trägt dazu bei, dass die Patienten sich hier während ihres Aufenthaltes wohl fühlen. Klares modernes Design und neueste Technik stehen dem Team um Dr. Sausmikat in sechs modernen Behandlungszimmern zur Verfügung.

Dr. Sausmikat hat sich in den vergangenen fast drei Jahrzehnten in Hannover einen Namen als erfahrener Kieferchirurg gemacht. Er hat bereits vor Jahren ein Zeitsparendes und minimal invasives Verfahren für den Kieferaufbau entwickelt, die sogenannte OSLO-Technik. Damit bot er schon frühzeitig Eingriffe ohne Klinikaufenthalt und ohne zweite Operation an. Dr. Sausmikat: „Mit dieser schonenden Methode können wir auch Patienten mit Vorerkrankungen, schlechterer Konstitution oder hohem Lebensalter behandeln. Titanimplantate sind





Dr. Sausmikat und sein Team.

zumeist ausgezeichnet verträglich. Nur vereinzelt zeigen Patienten eine offensichtlich nicht allergisch bedingte Gewebereaktion. Diese kann durch das Implantat selbst und seine Legierungsbestandteile verursacht werden wie auch durch die Implantataufbauten und die prothetischen Materialien. Unser Wissen über diese Vorgänge und Wechselwirkungen, die auch andere medizinische Implantate betreffen, sind noch mit vielen Fragezeichen verbunden. Es ist daher wichtig, die individuellen Gegebenheiten des Patienten sorgfältig mit verschiedenen Methoden zu überprüfen. Eine Kontrolle der Mundschleimhautsituation und gegebenenfalls spezielle Bluttests können helfen, diese zu Entzündungen und nachfolgendem Implantatverlust führenden Reaktionen zu verhindern.

Falls sich der Verdacht auf Unverträglichkeit ergibt, muss ein besser

verträgliches Material eingesetzt werden. Das heißt zum Beispiel: Austausch von Metall gegen Keramik, Vermeidung von bestimmten Zementen mit unverträglichen ätherischen Ölen, Verzicht auf bestimmte Legierungsbestandteile wie Aluminium oder Nickel. Es existieren zumeist verschiedene Alternativen. Glücklicherweise muss man Patienten nur in seltenen Fällen davon abraten, sich Implantate einsetzen zu lassen.“

Das Kompetenzspektrum geht jedoch weit über die Implantatbehandlungen hinaus. So stehen Dr. Sausmikat und sein Team auch für plastische gesichts chirurgische Eingriffe zur Verfügung. Dazu gehören operative und nichtoperative Korrekturen genauso wie die Entfernung gutartiger und bösartiger Hautveränderungen.

„Wir beraten jeden Patienten individuell“, sagt Dr. Sausmikat. „Dabei spre-

chen wir über die Wünsche und Problemsituation, um eine perfekt abgestimmte Behandlung zu gewährleisten. Unser Ziel ist es, ein ästhetisch ansprechendes Ergebnis herzustellen und damit ein natürlich perfektes Lächeln zu ermöglichen.“ ■

Für weitere Informationen:

Dr. Wolfgang Sausmikat
Mund-, Kiefer- und plastische
Gesichtschirurgie
Georgstraße 8A
(Eingang Limburgstraße)
30159 Hannover
Telefon: 0511/353 883 12
E-Mail: post@sausmikat.com

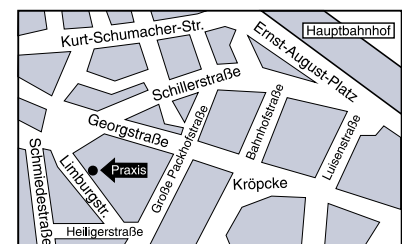




FOTO: ANNA-LENA SCHOTGE



Scharfe Sachen

Farbiger Damaszenerstahl – gibt's nicht? Gibt's doch.

Dank der Geistesblitze des Hannoveraners David Kaiser. Der 37-Jährige stellt in einem sehr aufwändigen Verfahren exklusive Messer her.

Eigentlich reicht schon ein Blick auf David Kaisers Hände. Extrem zerklüftet sehen sie aus und machen deutlich, dass ihr Besitzer anzupacken gewohnt ist. Auf eine ganz spezielle Weise: Der 37-Jährige stellt Messer aus Damaszenerstahl her – und verbindet diese altehrwürdige Technik mit gänzlich neuen Gestaltungsideen. „Ich liebe das Feuer“, sagt Kaiser. „Es zu führen und als Werkzeug zu begreifen, finde ich faszinierend. Ebenso wie die Reaktion des Stahls auf die enorme Hitze beim Verschweißen unterschiedlicher Metalle. Und es ist zur Leidenschaft geworden, immer neue Muster zu entwickeln.“ Falls übrigens jemand „enorme Hitze“ genauer definiert haben möchte: „Da steht man schon mal acht Stunden vor einem Feuer von 1000 Grad.“

Die Fertigung von extrem scharfem Damaszenerstahl mit den typischen Schichtungs- und Torsionsmustern hat eine mehr als 2000 Jahre alte Tradition und ist eine Wissenschaft für sich. So sollte der Kohlenstoffgehalt des Stahls zwischen 0,7 und 1,4 Prozent betragen – mit steigenden Werten erhöht sich auch der Härtegrad, und da Kaisers Motto „alles aus einer Hand“ lautet, muss er sich mit den Feinheiten der Me-

tallurgie auskennen. Ferner spielt eine Rolle, welche Metall-Legierungen verwendet werden, einerseits wiederum bezüglich der Festigkeit, andererseits in Hinblick auf die entstehenden Muster: Mangan sorgt bei der Säurebehandlung für eine eher dunkle Zeichnung, mit Nickel oder Chrom legierte Stähle dagegen zeichnen heller.

Wenn Kaiser seinen Musterkoffer auspackt, fällt eine Besonderheit ins Auge: Sei es das kleine, elegante Klappmesser, sei es das größere Exemplar für Schneidarbeiten in der Küche – die Werkzeuge zeigen farbige Strukturen, wie man das von Damaszenerstahl üblicherweise nicht kennt. „Meine Erfindung“, sagt Kaiser mit berechtigtem Stolz. „Ich habe dieses Verfahren zum Patent angemeldet.“

Entsprechend der Technik beim Schweißverbundstahl bringt der Designer verschiedene Pulverlacke aus der Thermoplast-Familie zusammen. Die Kunststoffe lagern sich in den feinen Vertiefungen an, die während des Ätzprozesses entstehen: „Dadurch werden die Messer zugleich sehr viel besser vor der Oxidation geschützt und lassen sich leichter reinigen. Die Thermoplaste sind natürlich lebensmittelecht.“

Und in Bezug auf die Farbpalette offenbar uneingeschränkt verwendbar.

Die neuartigen Techniken haben bereits Aufmerksamkeit erregt. So wird Kaiser durch das „Erfinderzentrum Norddeutschland“ unterstützt, und seine Arbeiten finden sich unter anderem im deutschen Klingenmuseum Solingen und im renommierten Leipziger Grassimuseum für angewandte Kunst. 2016 gab es bereits eine Nominierung beim Niedersächsischen Staatspreis für das gestaltende Handwerk sowie die Teilnahme als Einzelaussteller für das Land Niedersachsen bei der Internationalen Handwerksmesse in München.

David Kaiser ist dabei, sich mit seiner Produktpalette selbstständig zu machen, die übrigens auch Schmuck nach der japanischen „Mokume-Gane“-Technik umfasst, vor allem Ringe. Zugleich ist er im Master-Studiengang Gestaltung an der Hildesheimer Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst, wo er bereits den Bachelor in Metallgestaltung absolviert hat. Vorausgegangen war von 2002 bis 2008 ein Studium „Kommunikationsdesign / Objekt und Raum“ an der Fachhochschule Dortmund.

Bei genauer Betrachtung ist Kaisers Lebensweg ebenso gewunden wie die Muster seiner Erzeugnisse. Geboren in Haltern am See, zog es ihn schon immer zu kreativen Tätigkeiten.

1999 landete er so beim Kölner Metallbildhauer Wolfgang Göddertz: „Ich habe ganz naiv unter allen möglichen Künstlern nachgefragt, und Göddertz gab mir die Möglichkeit zu einem einjährigen Praktikum. Dadurch bekam ich eine Grundlage im Umgang mit dem Werkstoff Metall.“ Um zunächst aber einer ganz anderen Berufung zu folgen: „Ich hatte immer schon gern jongliert und war eine Zeit lang als Jongleur und Akrobat unterwegs, bis in die Türkei. Es gab sogar die Überlegung, eine eigene Truppe zusammenstellen.“ Ein schwerer Fahrradunfall bereitete solchen Plänen ein jähes Ende: „Der Arzt sagte, mit meiner Schulterverletzung würde ich nie wieder das frühere Niveau beim Jonglieren erreichen können. Ich musste mich also nach etwas Neuem umsehen. Im Rückblick scheint mir das jetzt sogar eine glückliche Fügung. Mit der Koordination von Auge und Hand hat auch mein jetziges Arbeitsgebiet viel zu tun, und ich kann unendlich viele Ideen ausprobieren. Jedes Messer, jeder Ring ist anders.“

Bei der Arbeit am Damaszenerstahl entstehen schon mal Temperaturen von 1000 Grad.



FOTO: ANNA-LENA SCHOTGE

FOTOS (OBEN): DAVID KAISER



Um zu dieser Erkenntnis zu gelangen, waren indes mancherlei Übungen in Sachen Geduld vonnöten, kein Wunder bei bis zu 60 Arbeitsschritten: „Am Anfang geht viel schief. Da arbeitet man tagelang an einem Stück, und dann fällt es runter und zerbricht. Mit dem Scheitern muss man umgehen können, besser noch, das Scheitern als den Anfang eines neuen Prozesses betrachten.“

Überhaupt gibt es für David Kaiser bei seinen Tätigkeiten mehr als die handwerkliche Seite: „Ein Damaszenerstahl-Messer ist nicht nur ein Messer. Es ist auch ein Kulturgut. Die etwas aufwändigere Pflege scheint mir angemessen, weil sie den Respekt fördert.“ Kaisers Blick fällt auf den Messerblock in der eigenen Küche: „Ich freue mich jedenfalls immer richtig darauf, mit diesen Stücken zu arbeiten.“ Die Verlobte hat damit keinerlei Schwierigkeiten, obwohl oder gerade weil sie als Apothekerin gleichsam aus einer anderen Welt kommt: „Ich kann von ihren naturwissenschaftlichen Kenntnissen lernen“, betont der Designer, „und sie vielleicht von meinen kreativen.“

Kaisers Unikate sind, wenig überraschend, nicht ganz billig. 500 bis 600 Euro kostet ein kleines Messer, für die größeren werden auch schon mal 2600 Euro fällig. Nach oben hin gibt es keine Grenze, zumal man sich auch mit Sonderwünschen an Kaiser wenden kann. Der selbst noch einen sehr speziellen Traum hat: „Ich würde gern irgendwann ein Schwert aus Damaszenerstahl schmieden ...“ ■



Jörg Worat
Jörg Worat

Kontakt:

David Kaiser
Immermannstraße 2
30177 Hannover
info@coloureddamascussteel.com
www.coloureddamascussteel.com

malerwerkstatt

hinze



in der werkart Hannover,
Garbsen-Berenbostel
& malerwerkstatt hinze
Wunstorf/Luthe

Bitte vereinbaren Sie einen
Beratungstermin: 05031/71265



Das Berggasthaus Niedersachsen lockt in 158 Metern Höhe auch mit seiner Außenterrasse.

Kroths Kulinarische Kolumne

Hinaus auf's Land.

Sommerliche Temperaturen, entspannter Genuss. Die Sehnsucht nach Kurzurlaub führt nicht zwangsläufig zum Flughafen. Eine Landpartie tut's auch. Viele Ausflugslokale umgibt der Ruf, einen üppigen Landschaftsbonus zu kassieren – bei zweifelhafter Qualität. Das **BERGGASTHAUS NIEDERSACHSEN** ist eine wohltuende Ausnahme.

TEXT UND FOTOS: ROBERT KROTH

Früher, ja früher wären wir mit der Straßenbahnlinie 10 einfach bis in den Kurzurlaub gefahren. Denn unmittelbar an deren Endstation errichtete die Üstra als Antwort auf den aufkommenden Ausflugsverkehr 1898 das Berggasthaus Niedersachsen – einen imposanten Fachwerkbau samt Turm, Freitrepppe und spektakulärem Panoramablick ins Calenberger Land. Den gibt's auch heute noch. Von dem Gebäudeensemble ist jedoch nur die frühere Stuhlremise übrig geblieben, in der heute das Restaurant residiert. Gleichwohl aber mit großem Anspruch an Küche und Gastgebertum in immerhin 158 Metern Höhe. 28 Jahre war es die Wirkungsstätte von Dorothee Petersen-Jurke und ihrem Mann Klaus, die es zu glücklichen Stammessern und 16 Punkten in der Gourmet-Bibel Gault Millau brachten. Im November letzten

Jahren übernahmen nun Oliver und Cordula Gerasch das beliebte Ausflugslokal auf dem Köthner Berg.

Ich muss zugeben, dass ich den beiden zunächst fast böse war. Denn bis dato sorgten sie dafür, dass sich eine andere kulinarische Institution in Hannover zu meinem Gastro-Wohnzimmer entwickelt hatte – Beckmanns Weinhaus in der Calenberger Neustadt. Der Weg nach Gehrden ist nun im Vergleich beschwerlicher – aber schon beim Betreten des romantischen Gebäudes mit seinen Fassadenmalereien merkt man, dass es sich gelohnt hat. Der Ausblick, der schöne Biergarten, das Kaminzimmer mit seinen weiß gedeckten Tischen und das herzliche Gastgebertum von Cordula Gerasch sind eine schöne Einstimmung. Sie hält ansonsten die Zügel für den tadellosen Service gut und durchaus straff in der Hand.

In den drei Räumen mischen sich Ausflugsgäste zu Kaffee und Kuchen, Großfamilien zu Feierlichkeiten und à la carte-Genießer, ohne dass eine Partei die anderen dominieren würde. Wir blicken in die Karte, die in Empfehlungen und Standards unterscheidet. Zu letzterem gehören viele Klassiker aus dem Beckmanns. Die Kalbsleber zart in Butter und Salbei gebraten mit Kartoffelstampf und gedämpftem Apfel, das Rinderfilet mit der Balsamicoreduktion – das sind gute Bekannte von anerkannter Qualität, wie mir meine Mitesser bestätigen. Wir starten zunächst aber mit einem gegrillten, butterzarten Oktopus mit Rettichsalat, Radieschen und Nußsplintern, mit dem die Küche grüßt. Spätestens jetzt hat es jeder begriffen – hier geht es nicht um Convenience-Ausflugsküche bekannter Prägung, hier wird auf hohem Niveau gekocht.

Dazu passt auch die übersichtliche, aber gut sortierte Weinkarte, die eine schöne Riesling-Auswahl parat hält. Uns begleitet das markant-fruchtige große Gewächs von Friedrich Bastians Bacharacher Wolfshöhle aus 2011 perfekt zu den Vorspeisen. Zum Beispiel zu einer sehr aromatischen klaren Tomaten-Consommé mit Ricotta-Klößchen oder einem geräucherten Thunfisch mit Apfel-Fenchel-Salat, bei dem Cremigkeit und Säure perfekt balanciert sind. Oder zur zarten Languste auf herzhaftem Kalbsschwanzkompott mit grünen Erbsen, obwohl ich mir bei diesem Gericht etwas mehr Schärfe gewünscht hätte.

Im Hauptgang probieren wir einen ausgezeichneten Rücken samt samtigem Schmorragout vom Maibock mit Kartoffelterrinen und leider etwas neutral geratenen Spitzkohlröllchen. Und einen jahreszeitlichen Ausflugs-Klassiker: Spargel mit Wiener Schnitzel. Der Spargel ist knackig, das Schnitzel wellig und die Hollandaise luftig – besser geht es nicht. Das gilt auch für eine leichte Panna cotta mit Erdbeersalat und einen herrlichen 16 Monate gereiften Comté, der üppig über confierte Tomaten gehobelt wurde. Ein wunder-

Berggasthaus Niedersachsen

Köthnerberg 4
30989 Gehrden
Telefon (05108) 31 01
www.berggasthaus-niedersachsen.de
Mittwoch bis Freitag
15 bis 24 Uhr
Samstag, Sonntag
12 bis 24 Uhr
www.berggasthaus-niedersachsen.de



Maibock, Spitzkohlröllchen und Kartoffelterrinen

barer Abschluss – wenn man dem Genuss denn überhaupt ein Ende setzen möchte. Wir verlassen das Berggasthaus Niedersachsen, werfen einen Blick ins Tal, die Sonnenstrahlen brechen durch die Bäume.

Neben dem Restaurantgebäude steht ein zweites Haus – hier wohnen Oliver und Cordula Gerasch mit ihren beiden Kindern. Bei dem Ausblick können wir nachvollziehen, warum sie der Stadt den Rücken gekehrt haben. Wir werden das in Zukunft auch häufiger tun. ■

Guten APPetit.

nobilis Esslust.

Der unabhängige Restaurant-Navigator
für Hannover.

Komfortabel und kostenlos.

Einfach runterladen und los.



nobilis Esslust
Kroths kulinarischer Kompass



Unsere Esslust-Partner



www.nobilis-esslust.de



Handpresso

Wer beim Picknick nicht auf Koffein verzichten möchte, nimmt den Handpresso mit. Damit wird der Espresso innerhalb von 2-3 Minuten zubereitet und kann mit einer der vier Outdoor-Tassen serviert werden. Das Set beinhaltet auch eine praktische Hartschalentasche und eine Thermosflasche. Für den spontanen Espresso-Genuss unterwegs. Handpresso PUMP Outdoor-Set, 179 Euro.



Sonne tanken

Mit dem A-Solar „Lava Solar Charger“ nutzen Sie die Sonne auch für Ihren Akku! Mit seinen 3,5 Watt Solarpanels lädt er sich in 10 Stunden auf und kann bis zu drei Handys gleichzeitig laden. AM114 – Lava Solar Charger, 79 Euro.

Gemütliche Picknick Lounge



Mit 210 x 280 cm garantiert diese Picknickdecke reichlich Platz und Komfort. Trotz der Größe ist die „Picnic Lounge“ von Fatboy leicht zu transportieren. Kleine Extras wie eine Schlüssel-Tasche, Heringe zur Befestigung, eine Aussparung für den Sonnenschirm und eine Bürste machen das Picknick perfekt. Fatboy Picnic Lounge, 269 Euro.

Must-haves für Genießer

Die nobilis-Redaktion hat erlesene Picknick-Neuheiten
in und um Hannover für Sie entdeckt.



Immobilien-Management
Consulting · Controlling

Ihr verlässlicher Partner für Verwaltung,
Transaktion und Entwicklung von Immobilien!

- Professionelle Verwaltung von Wohn- und Gewerbeimmobilien
- Beratung bei Kauf, Verkauf, Vermietung und Anmietung auf Honorarbasis
- Vermietungs-Service zu Pauschalhonoraren oder als Bausteinsystem

Stellen Sie fest, dass wir auch Sie dabei unterstützen können, Ihr optimales Immobilien-Ergebnis zu erzielen!

Fordern Sie gern ein unverbindliches Angebot zur Betreuung Ihrer Immobilie bei uns an.

VB Schünemann GmbH Ricklinger Stadtweg 29 | 30459 Hannover
Tel. 0511 420 39-0 | management@vb-schuenemann.de
www.vb-schuenemann.de

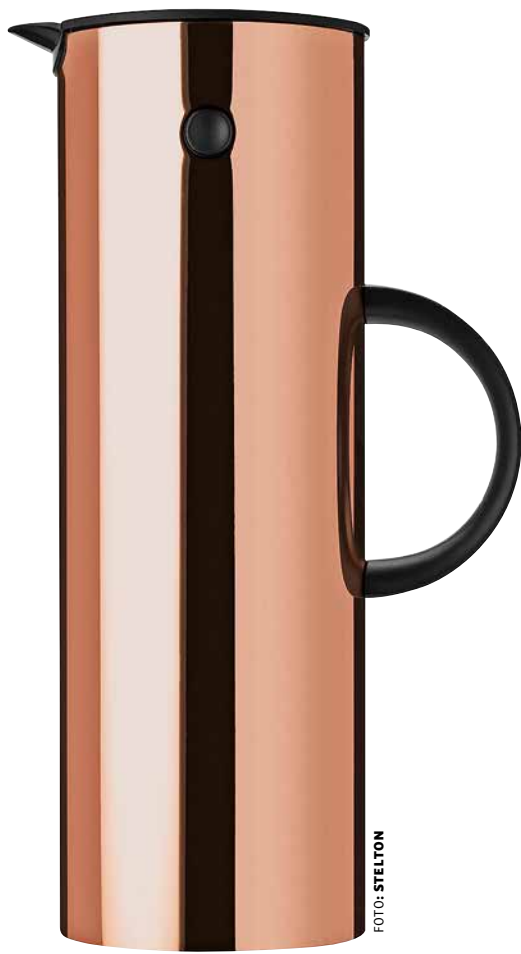


FOTO: STELTON

Lifestyle-Ikone

Innovatives, funktionelles sowie hochqualitatives skandinavisches Design – dafür steht Stelton. Die Isolierkanne mit dem einzigartigen Kippverschluss wurde im Jahr 1977 von Erik Mag-nussen entworfen. Für unterwegs ist jeder Kanne ein Schraub-verschluss beigelegt, damit nichts auslaufen kann. Stelton EM77, erhältlich in 18 versch. Farben, 145 Euro.



FOTO: REISENTHIEL

Hochsommertraum

Mit der „carrybag iso“ von Reisen-thiel bleibt dank isolierender Innen-folie und dichtem Reißverschluss-deckel jede Flasche kühl. Der per-fekte Begleiter für heiße Tage, mit dem die nächste Erfrischung keine Fata Morgana ist. Mit dieser Kühl-tasche zeigen Sie der Hitze die kal-te Schulter. (Maße 48x29x28 cm) 69,95 Euro.

Allrounder in englischem Stil

Picknickkorb „St. Tropez“ von Caleido-Concept aus Vollweide ist ein Allrounder. Der Korb mit unverwundlichem Alu-Service hat eine integrier-te Kühltasche und eine eigene Picknickdecke. Saint Tropez von Caleido-Concept hat die Maße 45 x 30 x 34 cm, 156 Euro.



FOTO: CALEIDO-CONCEPT

DER NEUE MASERATI LEVANTE.

AB JUNI BEI UNS.



Levante
The Maserati of SUVs

Maserati Hannover steht als offizieller Vertragshändler für italienische Leidenschaft, norddeutschen Charme und maßgeschneiderte Leistungen.

Erleben Sie besondere Automobile mit einer großen Auswahl an Neufahr-zeugen und Gebrauchtwagen sowie erstklassige Betreuung und exzellenten Service rund um Maserati.

Der neue Maserati Levante – serienmäßig mit intelligentem Allradantrieb und Luftfederung für mehr Komfort und hohe Offroad-Tauglichkeit.

Erfahren Sie mehr: www.maserati.de/levante

KRAFTSTOFFVERBRAUCH:
KOMBINIERT 10,9-7,2 L/100 KM
CO₂-EMISSIONEN: KOMBINIERT 253-189 G/KM
EFFIZIENZKLASSE F-B
ERMITTELT NACH EG-RICHTLINIE 1999/94/EG

ABBILDUNG ENTHÄLT SONDERAUSSTATTUNG



MASERATI

KAMPS SPORTWAGEN AG

PODBIELSKISTRASSE 322, 30655 HANNOVER

Telefon 05 11 - 358 55 0, EMAIL: info@maserati-hannover.de



„Ich freue mich auf die Gärten in Herrenhausen“

Shakespeare im Gartentheater: **DOMINIQUE HORWITZ** und die lauten compagney BERLIN präsentieren im August Musikstücke aus der Shakespeare-Zeit.

Im August dreht sich im Gartentheater alles um das Thema Shakespeare: Von Open Air Kino über klassisches Schauspiel, Lesungen, Vorträgen bis hin zu einer Pflanzenausstellung im Berggarten zu Shakespeares Pflanzenwelt bietet das „Shakespeare-Programm“ ein spannendes Angebot.

Eines der Highlights ist die Shakespeare-Revue mit Dominique Horwitz und der lauten compagney BERLIN, der Sopranistin Marielou Jacquard und der Puppenspielerin Suse Wächter. Hierzu hat nobilis eigens ein VIP-Arrangement zusammengestellt (Seite 58). Wir sprachen mit Dominique Horwitz über sein Verhältnis zu Hannover.

Was fällt Ihnen spontan ein, wenn Sie an Hannover denken?

Ein liebenswerter Ort, der mich bislang immer äußerst herzlich empfangen hat. Sehr gern denke ich an die verschiedenen Projekte zurück – wie etwa „Dantons Tod“ am Schauspielhaus.

Gibt es zeitliche Freiräume, abseits der Auftritte die jeweiligen Städte kennenzulernen?

Meistens nicht, leider. Ich versuche so früh als möglich in der jeweiligen Stadt einzutreffen, es reicht aber fast immer nur zu einem Soundcheck oder zu einer kurzen Bühnenbegehung. Auf die Gärten in Herrenhausen freue ich mich gerade,

weil ich sie an drei Tagen werde genießen können.

Was würden Sie sich gerne in Hannover ansehen?

Am liebsten eine Theater- oder Opernaufführung oder auch das Sprengelmuseum.

Sie wurden in Paris geboren, sind Sie (noch?) ein Stadtmensch?

Ich mag es, mich in einer Stadt aufzuhalten, ich mag Museen, Restaurants und Orte, an denen sich viele unterschiedliche Menschen unterschiedlicher Herkunft begegnen. Dieses Vergnügen habe ich allerdings nur bei Theaterpro-

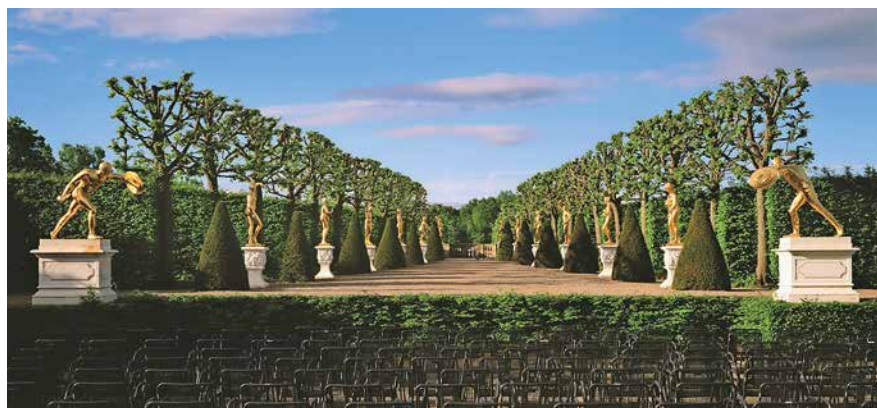


FOTO: NIK BARLO JR.

Das Gartentheater bietet den Rahmen für die Shakespeare-Revue im August.



FOTO: LAUTTEN COMPAGNEY BERLIN

Gemeinsam mit den Musikern der *lautten compagney* hat der Schauspieler Songs und Bühnenmusiken aus der Shakespeare-Zeit einstudiert und sie in eine furiose musikalische Revue verwandelt.

ben – nur dann bin ich über mehrere Wochen an ein und demselben Ort.

Sie wohnen in der Nähe von Weimar, vermissen Sie manchmal den Großstadttrubel?

Nein. Ich bin seit jeher ein Landmensch. Ich brauche die Natur und die langen Spaziergänge. Dort schöpfe ich Kraft und Inspiration.

In der Ankündigung tauchen Michael Jackson und Sigmund Freud auf. Was dürfen wir erwarten?

Im Sommernachtstraum herrscht Hemmungslosigkeit und Anarchie. Im Traum werden Grenzen verschoben, dort gelten andere Werte und Regeln als in der Wirklichkeit. Shakespeare wusste dies sehr genau in seinen Stücken einzusetzen. Wir werden am 25., 26. und 27. August einen Teil der Sommernächte mit

den Zuschauern verbringen. Und werden nebst Shakespeare von Texten und Melodien aus verschiedenen Epochen begleitet. Poetisch, spielerisch und, Traum sei Dank, manchmal unverschämt.

Was bedeutet der Spielort Herrenhausen für so eine Aufführung (mal abgesehen davon, dass er unter freiem Himmel ist)?

Beim Spielort Herrenhausen kann man nicht davon absehen, dass er unter freiem Himmel ist. Warum sollte man auch? Unterm Sternendach lässt es sich immer am schönsten träumen.

Ist ein Open-Air-Theater für einen Schauspieler eine besondere Herausforderung?

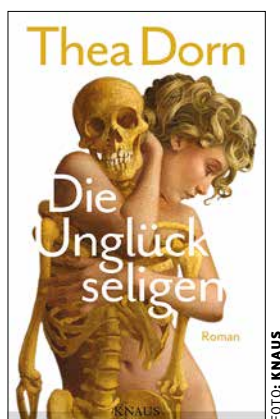
Jeder Auftritt ist für jeden Schauspieler und für jeden Musiker eine besondere Herausforderung. Oder sollte es zumindest sein. ■



FOTO: HASSAN MAHRAMZADEH

Ausgewählte Neuheiten

nobilis hat für Sie Besonderes aus Musik und Literatur gefunden



THEA DORN UND IHR FAUST

Thea Dorn hat sich an ein uraltes Menschheitsthema gewagt, die Endlichkeit des Lebens. Eine deutsche Biologin lernt in Amerika einen Landsmann kennen, den „immer noch lebenden“ Physiker Johann Wilhelm Ritter, der im Jahr 1776 geboren wurde. Die beiden ringen um das Für und Wider der Unsterblichkeit. In ihrer kreativ konstruierten Geschichte greift Dorn auf den Faustmythos zurück, lässt trickreich die Jetztzeit auf die deutsche Romantik treffen mit all den Verwicklungen, die daraus erwachsen. Keine leichte Kost mit kleinen Längen, aber sehr lesenswert! (al)

Thea Dorn: *Die Unglückseligen*. Albrecht Knaus Verlag. ISBN-10: 3813505987, 24,99 Euro



Nicht nur für Nostalgiker

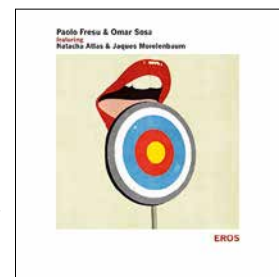
Die Box „Deutsche Grammophon: The Mono Era 1948 – 1957“ beweist, dass es im Grunde nur ein Kriterium für Musikaufnahmen gibt. Und das heißt weder „neu oder alt“ noch „bekannt oder unbekannt“, sondern „gut oder schlecht“. Die 51 CDs, von denen ein Drittel erstmals in diesem Format erscheint, enthalten große Namen wie Furtwängler oder Fricsay, nicht minder beeindruckend ist, welches Feuer etwa das NDR-Sinfonieorchester unter Hans Schmidt-Isserstedt mit der Solistin Monique Haas bei Ravels Klavierkonzert in G-Dur entfacht. Die Box ist klanglich hervorragend aufbereitet und liebevoll gestaltet, mit vielen Gelbband-Covern und CDs im Schallplatten-Look. Und Kuriositäten enthält sie auch, in Gestalt Rudi Schurickes und des Don-Kosaken-Chors. (jw)

Deutsche Grammophon: *The Mono Era 1948 – 1957* (51 CDs, Universal)

Global

Ein kubanischer Keyboarder, ein Trompeter und ein Streichquartett aus Italien, eine marokkanisch-belgische Sängerin, ein brasilianischer Cellist: Viel internationaler als „Eros“ kann eine CD kaum sein, zumal die einzelnen Spuren der Titel nach und nach in verschiedenen Ländern aufgenommen wurden. Gleichwohl wirkt diese Einspielung sehr geschlossen, die einen passenden Titel bekommen hat – im Crossover zwischen Jazz, dezenter Elektronik und Weltmusik geht's mal entspannt, mal sanft groovend und immer sinnlich zu. Also Ohren auf für Omar Sosa, Paolo Fresu, das Quartetto Alborado, Natacha Atlas und Jaques Morelenbaum. (jw)

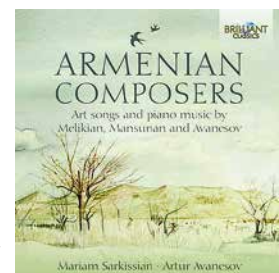
Paolo Fresu, Omar Sosa und Gäste:
Eros (Tuk Music)



Für stille Stunden

Armenische Musik ist hierzulande nicht gar zu geläufig. Wie intensiv sie sein kann, zeigt eine erschwingliche CD mit Stücken von drei armenischen Komponisten aus drei Generationen. Der bekannteste ist wohl Tigran Mansurian, dazu kommen Ramanos Melikian und Artur Avanesov, der hier auch als Pianist zu hören ist, solo und als Begleiter der Mezzosopranistin Mariam Sarkissian. Tiefgründig und voller Zwischentöne – bitte nicht beim Abwaschen hören! (jw)

Armenian Composers (Brilliant Classics)





2016: • *Lumix,* *die Fünfte!*

Die Liste europäischer Fotofestivals ist lang, von Amsterdam, Athen und Berlin über Kopenhagen bis zu Paris und Wien. Doch wenn es um **FOTOJOURNALISMUS** geht, liegt Hannover mit seinem Lumix Festival ganz weit vorn. Vom 15. bis 19. Juni wird das Expo-Gelände wieder zum Mekka der Fotointeressierten.





FOTO: FELIX ZAHN

Schon zum fünften Mal kommen die besten Nachwuchsfotografen aus aller Welt zum Lumix Festival nach Hannover und verwandeln vom 15. bis 19. Juni das ehemalige Expo-Gelände in Hannover in eine riesige Fotoschau. In diesem Jahr haben sich mehr als 1200 junge Fotografen aus 85 Ländern beworben. Die 60 besten Reportagen und Essays wurden von einer fachkundigen Jury ausgewählt und werden in einer Ausstellung zu sehen sein. Vorträge mit internationalen Stars der Zunft, Podiumsdiskussionen, Open-Air-Ausstellung, eine große Fototechnikschau und die Möglichkeit, das eigene Foto-Portfolio von erfahrenen Fotojournalisten des Magazins „stern“ sichten und beurteilen zu lassen, sorgen für weitere Attraktionen.

„Wir können ohne Übertreibung sagen: Es wird das ereignisreichste Lumix Festival, das wir jemals organisiert haben“, sagt Rolf Nobel, Professor an der Hochschule Hannover (HsH), der das Festival vor zehn Jahren ins Leben rief und es seitdem leitet. Wie es dazu kam? „Ganz einfach: Ich hatte mir für die Lehre und meine Fakultät ähnlich hohe Ziele

gesteckt wie zuvor in meinem Beruf als aktiver Fotograf.“ Den hatte Nobel gut 20 Jahre mit großem Erfolg ausgeübt, bevor er im Jahr 2000 den von ihm begründeten Studiengang „Fotojournalismus und Dokumentarfotografie“ an der HsH übernahm. „Ich wollte dieses enge journalistische Profil. Es war genau das, was meiner Leidenschaft entspricht, und was ich am besten kann. Zudem gab es damals in Deutschland ein Vakuum im Bereich Fotojournalismus, und so konnten wir relativ schnell an die Spitze gelangen.“

Von Anfang an gewannen seine Studenten zahlreiche Preise, auch auf internationaler Ebene. Trotzdem wurde, was an der HsH in Hannover lief, wenig wahrgenommen. Auch der Austausch der Foto-Hochschulen untereinander ließ sehr zu wünschen übrig, sowohl national als auch international. „Beides wollte ich ändern, und dazu bietet ein Festival sehr gute Chancen“, sagt der Professor. Und so entstand „Lumix“, das unter Mitwirkung des „Vereins zur Förderung der Fotografie in Hannover e.V.“ und der Fotografen-Vereinigung „Freelens“ 2008 zum ersten Mal und dann alle zwei

FOTO: FELIX ZAHN



Fotojournalismus vom Feinsten, das bietet das Lumix Festival in Hannover
Fotointeressierten, die inzwischen aus aller Welt kommen.



FOTO: FREDERIK FERSCHKE



Bei schönem Wetter wird das Freigelände zwischen den
Expo-Pavillons zum Begegnungs- und Entspannungs-
raum.

Jahre über die Bühne ging. Inzwischen ist Nobels Traum „übererfüllt“: Seit Jahren gehört die HsH zu den fünf besten Hochschulen für Fotojournalismus weltweit und steht in den Hochschul-Rankings ganz oben. Geo, stern, Der Spiegel, mare, Süddeutsche Zeitung und andere führende nationale und internationale Magazine und Tageszeitungen kaufen Fotos und Fotoreportagen von Studierenden aus Hannover, und auch beim Lumix Festival sind viele von ihnen vertreten.

Nobel selbst erhält in diesem Jahr den „Dr.-Erich-Salomon-Preis“, einen der bedeutendsten Fotopreise, dessen Preisträgerliste sich wie der „Who is Who“ der Fotografie liest: u.a. Josef Koudelka, Gerd Ludwig, Anders Petersen, René Burri, Martin Parr, Sebastião Salgado, Robert Franck und die Organisation „Reporter ohne Grenzen“. Mit Rolf Nobel ehrt die Deutsche Gesellschaft für Photographie: „... einen der einflussreichsten deutschen Fotolehrer überhaupt, der gleichfalls als Fotograf, Festival- und Galeriegründer wegweisende Akzente gesetzt, die deutsche Hochschulausbildung im Fotojournalismus zu einem Markenzeichen gemacht und ihr damit auch international zu neuer Wahrnehmung verholfen hat“. Die Preisverleihung findet am 17. Juni im Rahmen des Lumix Festivals statt.

An den fünf Tagen rechnet man mit mehr als 35000 Besuchern aus aller Welt, unter ihnen die Stars der Branche. Auch nach zehn Jahren brennt der Vater des Festivals für jungen Fotojournalismus für die Sache wie am ersten Tag. „Ich bin in vielen Jurys, habe Millionen von Bildern gesehen, doch es gibt bei Lumix immer wieder Fotogeschichten,



FOTO: PHILIPP CLAUDIO SANN

Fotos satt gibt es - wenn das Wetter mitspielt - auch Open-Air zu sehen.

Das Lumix Festival Hannover

findet 2016 vom 15. bis 19. Juni zum fünften Mal statt und ist weltweit der wichtigste Wettbewerb für junge Fotojournalisten. In diesem Jahr reichten mehr als 1 200 junge Fotografen aus 85 Ländern ihre Fotoreportagen und Essays ein. Die 60 besten werden vorgestellt und haben die Chance auf eine der begehrten, mit bis zu 10 000 Euro dotierten Auszeichnungen. An den fünf Lumix-Tagen erwartet die Besucher neben den Ausstellungen ein hochklassiges Programm unter anderem mit Vorträgen und Präsentationen. www.fotofestival-hannover.de

die mich berauschen, und in die ich tief eintauche.“ Er erzählt von der bunten, bizarren Welt, die sich in den Fotos von Bahnreisen in Indien eröffnet; von der anrührenden, poetischen und mitunter auch komischen Geschichte, die die Bilder eines taubblinden Zwillingspärchens erzählen; von der ernsten Komik deutschen Provinzfußballs; von lebensprallen Sozialstudien aus Russland und anderen Ländern oder von Storys über abgefahrene Computer-Nerds des Silicon Valley. „Ganz wichtig: Lumix soll eine breite Fächerung zeigen, von ernsten Themen über Alltagsreportagen bis zu poetischen, skurrilen, kuriosen und lustigen Geschichten. Alles, was zum Leben gehört“, ist Rolf Nobels Überzeugung.

Die Bewerber sind in der Themenwahl völlig frei, und in jedem Jahr gibt es andere Schwerpunkte bei den Einsendungen – abhängig davon, was die Welt gerade bewegt. 2016 spielt die Flüchtlingsproblematik eine große Rolle. „Dazu haben wir vier Geschichten ausgewählt, die sich aber im fotografischen Stil, und was die Aspekte des Themas angeht, voneinander unterscheiden. Die Reportage eines jungen albanischen Kollegen, der über die Balkanroute berichtet, ist wahnsinnig berührend. Es gehört zum Besten, was ich zu dem Thema je gesehen habe“, so Nobel.

Für die jungen Fotografen ist das Festival nicht nur durch die Aussicht auf eine Ausstellung und das Treffen mit Gleichgesinnten reizvoll, sondern auch wegen der Chance, einen der ausgelobten Preise zu gewinnen: Die beste Arbeit wird mit dem „Freelens Award“ ausgezeichnet, der mit 10 000 Euro dotiert ist; für drei weitere Teilnehmer gibt es eine loben-

de Erwähnung, die jeweils 1 000 Euro wert ist. Zum ersten Mal lobt das Magazin stern 2016 den „stern grant“ aus, die Veröffentlichung einer Fotoreportage, die mit 10 000 Euro honoriert wird. Mit dem Blatt pflegt die HsH eine langjährige Verbindung, und vier der fünf neu eingerichteten stern-Voluntariatsplätze für Fotografen sind mit Absolventen aus Hannover belegt. „Sie kaufen auch viele Geschichten von unseren Studierenden“, verrät Rolf Nobel. Weitere Preise gibt es unter anderem vom Unternehmen Panasonic, das seinen „Lumix Multimedia Award“ mit 5 000 Euro ausgestattet hat, ebenso wie der „Lammerhuber Photography Award“.

Panasonic, so sagt der Professor, sei von Anfang an als großzügiger und verlässlicher Geldgeber des Lumix Festivals (das den Namen einer der Kameras trägt) mit an Bord gewesen. Es war und ist für beide Seiten eine Win-win-Situation: Mit dem Einstieg in die Digitalfotografie benötigte das Unternehmen, das aus der Unterhaltungs- und Haushaltselektronik kam, so etwas wie „Fotokultur“. „Genau das konnten wir mit unserem Festival liefern. Insofern passte es genau“, erläutert Rolf Nobel und betont, dass sich der Sponsor ausschließlich finanziell engagiere, inhaltlich aber vollkommen heraushalte. „Das ist mir ungeheuer wichtig!“ ■



Eva Holtz
Eva Holtz



Aus dem Leben als Vater

Wer nach fünf Tourtagen nach Hause kommt und sich von seinem Sohn als Fata Morgana bezeichnen lassen muss, hat viel Lustiges, Ungewöhnliches und auch Persönliches zu berichten. Martin Sierp (Foto) erzählt am 06. Juni aus seinem ereignisreichen Leben als Vater und Familienmensch und konnte mit seiner Mischung aus Multimedia-Impro-Stand-Up-Comedy-Magic-Show sogar im Quatsch Comedy Club überzeugen. Eine Show für die ganze Familie – berauschender als ein Elternabend und unterhaltsamer als die Goldene Hochzeit von Oma und Opa. (Apollo Kino, 20.15 Uhr). Weitere Kulturhöhepunkte im hannoverschen Juni hat nobilis auf den folgenden Seiten zusammengestellt. Und nicht vergessen: Im Juni feiert Hannover 775. Geburtstag!

GALERIEN

Hannover

Galerie Drees

Weidendamm 15
30167 Hannover
Tel.: (0511) 9 80 58 19
www.galerie-robert-drees.de

27.05.-09.07.2016

Samuel Salcedo

Photocall

Eröffnung: Donnerstag, den
26.05.2016 um 19 Uhr. Eröff-
nungsredner: Marc Wellmann,
Künstlerischer Leiter des Haus am
Lützowplatz, Berlin



Samuel Salcedo, Photocall,
2016, Polyurethanharz, Lack,
jeweils 55 x 45 x 22 cm

Vor vier Jahren haben wir den
spanischen Bildhauer Samuel
Salcedo erstmals in einer Einzel-
ausstellung in der Galerie Robert

Drees gezeigt. Die Reaktion auf
seine kleinen hyperrealistischen
Figuren, die mehrteiligen Objekte
und die überlebensgroßen, wie
Gesichter geformten Skulpturen,
war überwältigend. Die Besucher
waren von der Qualität der
bildhauerischen Arbeit begeistert.
Freuen Sie sich in unserer Ausstel-
lung auf spektakuläre großforma-
tige Skulpturen ebenso wie auf
leise, zur Kontemplation einla-
dende Werke. Beides beherrscht
der „Rockstar“ der jüngeren
Bildhauerei-Szene Barcelonas glei-
chermaßen beeindruckend.

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 10–18.30 Uhr
Sa 11–14 Uhr

Langenhagen

Galerie Depelmann

Walsroder Str. 305
30855 Langenhagen
Tel: (0511) 733693
info@depelmann.de
www.depelmann.de

Künstler der Galerie

Zeitgenössische Künstler wie Udo
Achterholt, Johannes Haider und
Katharina Lichtenscheidt sind
exemplarisch für den modernen
Stil der Galerie Depelmann. Sie
präsentiert eine Vielfalt von gegen-
wärtigen Kunstwerken in Form von
Grafiken, Unikaten und Skulpturen.
Diese spiegelt das breitgefächerte
Angebot der Galerie wider, das sich
aus nationalen sowie internationa-
len Künstlern zusammensetzt.

Öffnungszeiten:
Di–Fr. 10–18.30 Uhr, Sa. 10–16 Uhr
ART SYLT
Die Kunstmesse
Neue Bootshalle am Hafen List
18.-26.Juli täglich 14-20 Uhr

Hannover

25. Juni 2016

Die Lange Nacht der Museen

Bereits zum 18. Mal bietet die
Nacht der Museen eine span-
nende Entdeckungstour durch die
zahlreichen Ausstellungshäuser
der Stadt.
Besucherinnen und Besucher
haben von 18 bis 23.30 Uhr die
Gelegenheit, Ausstellungen,
Sammlungen und Installationen
in Augenschein zu nehmen.
Es gibt Führungen durch Sonder-
und Dauerausstellungen, Le-
sungen, Vorträge, Performances,
spezielle Aktionen für Kinder,
Kurzfilme und eine Vielzahl
musikalischer Darbietungen. In
den meisten Häusern ist für das
leibliche Wohl gesorgt.

Das große Finale findet
ab 23.30 Uhr im Künstlerhaus
in der Sophienstraße statt. In
diesem Jahr ganz im Zeichen des
Stadtb Jubiläums. Um Mitternacht
feiert Hannover seinen 775.
Geburtstag mit jubiläumsbe-
geisterten Partygästen bei Musik
und Filmen im Künstlerhaus
und angrenzenden Theaterhof,
wo Oberbürgermeister Stefan
Schostok auf der Open-Air-Bühne
den Countdown für das Fest le-
bendiger Stadtgeschichte herun-
terzählt. Danach kann bis in die
frühen Morgenstunden getanzt
und gefeiert werden.



Ein exklusives Dankeschön für einen neuen Leser

Ausgesucht und zur Verfügung gestellt von



Aussagekräftige Accessoires für die Wohnung geben einem Zuhause erst das richtige Flair. Diese Dekoschale in Silber bringt bereits durch ihr Aussehen Glanz auf den Tisch. Ein Must-have für Deko-Fans! (Größe: ca. 43 cm)

Das Angebot gilt bis zum 30. Juni 2016.

schlütersche



Ja, ich möchte nobilis abonnieren!

www.nobilis.de

Coupon faxen: (05 11) 85 50 24 05 oder per Post:
Schlütersche Verlagsgesellschaft
nobilis-Aboservice, 30130 Hannover

Sie können uns auch anrufen: (05 11) 85 50 24 24
oder eine E-Mail senden: info@nobilis.de

nobilis erscheint zehnmal im Jahr zu einem Jahresbezugspreis von € 39,- inkl. Versandkosten und MwSt. im Inland (Ausland: Jahrespreis zzgl. Versandkosten).

Bitte schicken Sie mir die Rechnung und die Prämie an folgende Anschrift:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

☐ Ich zahle per Bankeinzug.

☐ Ich zahle nach Erhalt der Rechnung.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Schlütersche Verlagsgesellschaft auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Gläubiger-Identifikationsnummer: DE54SVG00000286893. Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt.

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

TELEFON

IBAN

GELDINSTITUT, ORT

DATUM

UNTERSCHRIFT

FOTO: MATTHIAS STEHR



17.06.

Poetry Slam zur Ausstellung „Macht und Ohnmacht“

Dichterschlacht mit fünf Poeten über zwei Lese-Runden mit den Moderatoren Henning Chadde und Jörg Smotlacha. Dabei spüren die Dichter ihrem ganz persönlichen Verhältnis zur Macht- und Ohnmachtsfrage nach und zielen auf nicht weniger als die Herzen der Zuschauer, die mittels Stimmkarten nach wie vor die Entscheidung buchstäblich in der Hand haben. Museum August Kestner, 20 Uhr bis 22 Uhr

FOTO: FALK VON TRAUBENBERG



14.06.

Dracula

Der englische Anwalt Jonathan Harker besucht Graf Dracula auf seinem abgelegenen Schloss in Transilvanien. Sie besiegeln den Kauf eines Anwesens in London. Doch Dracula verliebt sich während des Aufenthalts in Mina, Jonathans Verlobte, und möchte sie mit einem Biss zur Untoten machen. Was Jonathan Harker wohl alles tut, um seine große Liebe zu beschützen? Theater für Niedersachsen (TfN), Hildesheim, 19.30 Uhr (03.06., Hameln, 20 Uhr)

KUNST

bis 26.06.

Eduard Thöny – Gesichter um 1900

Anlässlich des 150. Geburtstags des Zeichners und Karikaturisten Eduard Thöny zeigt das Wilhelm Busch Museum Werke aus seiner großen Schaffenszeit für den „Simplicissimus“, ein satirisches Wochenblatt. Ab dem Gründungsjahr 1896 gehörte er zu den führenden Zeichnern der Zeitung und fokussierte sich besonders gerne auf Menschen der Großstadt, die das vielfältige Gesicht des Wilhelminischen Kaiserreichs prägten. Wilhelm Busch Museum, Di, Mi, Do, Fr, Sa, So von 11 Uhr bis 18 Uhr

18.03. bis 26.06.

Worpswede und die europäischen Künstlerkolonien

Von Worpswede bis Barbizon, von Skagen bis Ascona – Künstlerkolonien sind ein herausragendes kunst- und kulturgeschichtliches Phänomen, das sich in ganz Europa verfolgen lässt. Natur unverfälscht zu erfahren und im Bild festzuhalten: dieser Wunsch trieb im 19. und frühen 20. Jahrhundert zahlreiche Künstler dazu, sich fernab der städtischen Kunstzentren niederzulassen. Dort fanden Sie nicht nur reiche Motive, sondern auch eine neue Heimat. Die Ausstellung präsentiert rund 20 der wichtigsten Künstlerkolonien Europas. Landesmuseum Hannover, Di, Mi, Do, Fr von 10 Uhr bis 17 Uhr, Sa und So von 10 Uhr bis 18 Uhr

28.05. bis 21.08.

Stellung nehmen

Zu ihrem 100-jährigen Jubiläum zeigt die Kestnertgesellschaft die

Gruppenausstellung „Stellung nehmen“. Es werden Werke von Künstlerinnen und Künstlern gezeigt, welche der Rolle der Betrachter ein besonderes Gewicht verleihen. Jede ästhetische Erfahrung ruft eine Form der Stellungnahme hervor, jedoch gibt es künstlerische Ansätze, in welchem mögliche Reaktionen seitens der Rezipienten den eigentlichen Bestandteil des künstlerischen Impetus darstellen. Kestnertgesellschaft, Di, Mi, Fr, Sa, So. 11-18 Uhr; Do. 11-20 Uhr

23.04. bis 11.09.

Wolfsburg Unlimited. Eine Stadt als Weltlabor

Das Kunstmuseum Wolfsburg wird zur Stadt: Julian Rosefeldt realisiert in der riesigen, 16 Meter hohen Halle ein Autokino mitsamt Containerterminal und liefert zugleich einen neuen Film, der dort Premiere feiert. Erstmals wird das ganze Kunstmuseum auf 4500 Quadratmetern bespielt, erstmals eine gesamte Stadt ausgestellt.

bis 29.01.2017

Niki de Saint Phalle: The Big Shots

Eine Präsentation mit den besten Arbeiten von Niki de Saint Phalle, die auf der großzügigen Schenkung der Künstlerin im Jahr 2000 gründet. Die frühen „Nanas“ sind im Sprügel Museum mit der kleinen und großen Gwendolyn (1965 und 1966-90) besonders gut repräsentiert. Nach dem Grand Palais in Paris 2014 und dem Guggenheim Museum in Bilbao 2015 sind die Meisterwerke jetzt wieder in Hannover zu sehen. Sprengel Museum Hannover

KLASSIK

08.06 bis 12.06.

Chortage Hannover

Die vom Niedersächsischen Chorverband e.V. in Kooperation mit dem Kulturbüro der Stadt Hannover veranstalteten „Chortage Hannover“ haben sich zum größten regelmäßigen chormusikalischen Event in der gesamten Region entwickelt. In sieben Konzerten präsentieren sie im Festsaal der Galerie Herrenhausen, in der Orangerie Herrenhausen und in der Herrenhäuser Allee vom Volkslied über klassische Werke aus Barock, Klassik und Romantik bis hin zu Jazz, Gospel und Rock. Herrenhäuser Gärten

12.06. bis 25.09.

Sonntagskonzerte

Von Mitte Juni bis Ende September spielen Studierende der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover im Großen Garten. Die Konzerte stehen allen Gartenbesuchern ohne zusätzlichen Eintritt offen und über das jeweilige Konzertprogramm und den Ort wird tagesaktuell am Eingang des Großen Gartens informiert. Großer Garten, jeweils ab 12 Uhr

bis 08.06.

Max & Joseph Kammermusikfestival

Max Reger und Joseph Haydn stehen im Mittelpunkt des 15. Kammermusikfestivals der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover mit acht Konzerten vom 20. April bis zum 08. Juni am Emmichplatz. Richard Jakoby Saal, jeweils um 19.30 Uhr

05.06.

Konzert des jungen Sinfonieorchesters

Das Ensemble, das sich aus Studierenden, jungen Berufstätigen und Schülern zusammensetzt, erarbeitet Werke von Sibelius, Schumann und Mussorgsky. Die Leitung übernehmen Tobias Rokahr und Martin Lill. Sie liegt traditionell in den Händen von Professoren bzw. Dozenten der Musikhochschule, sodass für ein hohes musikalisches Niveau gesorgt ist. NDR, Großer Sendesaal, 17 Uhr bis 19 Uhr

17.06.

Illumination im Großen Garten

Während der Sommermonate erstrahlen nach Einbruch der Dunkelheit die herrlichen Brunnen, sprudelnden Fontänen, geheimnisvollen Hecken und imposanten Figuren im Großen Garten Herrenhausen in festlicher Beleuchtung, dazu erklingt Barockmusik. Schauspieler Wolf List führt einen Spaziergang durch den abendlichen Großen Garten zu drei malerischen Lese-Orten, wo er jeweils ausgewählte Novellen aus der Renaissance vorträgt. Zur Illumination erklingt eine Aufnahme der „Wassermusik“ von Georg Friedrich Händel gespielt von der Hannoverschen Hofkapelle. Großer Garten, 20.30 Uhr bis 23 Uhr

03.06.

Unter der Brücke

Eine musikalische Lesung mit Echo: Die literarische Komponistin und Rezitatorin Marie Dettmer und der Saxophonist Karsten Gohde zeigen, dass unter der Brücke alles anders klingt. An

einem ungewöhnlichen Ort am Fluss entwerfen die Komponistin und der Saxophonist eine Hörlandschaft aus Poesie und Musik. Dornröschenbrücke, Hannover-Linden, von 20 Uhr bis 22 Uhr

03.06.

Doppelkonzert: Vivid Voices und Pop-Up

Unter der Leitung von Anne Kohler, Professorin für Chorleitung an der Hochschule für Musik Detmold, liefert das Jazz-Vokalensemble „Pop-Up“ anspruchsvolle A-capella Arrangements. Mit Unterstützung des Jazzchors „Vivid Voices“ der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, der 2002 mit der damaligen Leiterin Kohler den 1. Preis im Deutschen Chorwettbewerb der Kategorie Jazz gewann, werden skandinavisch-sphärische Klänge, Swingrhythmen oder Funk- und Poptitel mit farbiger Jazzharmonik gestreift. Richard Jakoby Saal, 19.30 Uhr

04.06. bis 05.06.

HMTMH-Sommerfest

Die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover veranstaltet ihr diesjähriges Sommerfest und öffnet dafür neugierigen Besuchern ihre Türen. Von packendem Schauspiel, spannenden Vorlesungen bis hin zu guter Musik ist für jeden etwas dabei. Auch Jazz, Pop und Rock-Konzerte werden drinnen und draußen gespielt – genug Möglichkeiten sich mit anderen Menschen zu treffen und sich auszutauschen. Hochschule für Musik, Theater und Medien, Emmichplatz 1, Samstag 18 Uhr bis 00 Uhr und Sonntag von 11 Uhr bis 17 Uhr



14.06.

Geschichten aus dem Kiosk

Vom Kiosk in die Tagesschau: So wie Linda Zervakis heute in die Wohnzimmer der Nation schaut, hat sie früher aus dem Kiosk ihrer Eltern in Hamburg-Harburg geguckt. Was sie da gesehen hat? Leute, „die zum Frühstück Kräuterschnaps bestellen“. Und natürlich: Gute, herzliche Typen, die sich in ihrem Kiez umeinander kümmern und ihre Roth-Händle seit 20 Jahren bei Familie Zervakis kaufen. Pure Kioskromantik. Bauhof Hemmingen, 20 Uhr.



06. & 07.08.

Oper auf dem Lande

Schon zum 9. Mal öffnet der historische Gutspark des Rittergutes Eckerde für die Oper auf dem Lande seine Pforten und lädt ein zu wundervollen Naturkulissen, die von den Opern belebt werden. In diesem Jahr wird das Opernfest im spanischen Stil gefeiert. Von der Musik übert die Kulinarik und Kostüme bis hin zur prachtvollen, historischen Parkanlage. Rittergut Eckerde bei Barsinghausen. Jeweils 15 Uhr (Einlass ab 14.30 Uhr)

BUNTES

20.06 bis 23.06.

Vom Dach über dem Kopf zur Heimat

Drei Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, die angesichts der wachsenden Flüchtlingsströme in der Welt die Notwendigkeit einer neuen Orientierung der Wohnungsbaupolitik behandeln. Menschengerechte, auf Integration zielende Unterkünfte, temporäre Behausungen, und Low-Budget-Architekturen sind Themen dieser Diskussion. 20.06. Kulturzentrum FAUST, 22.06. Oststadtbibliothek im Pavillon, 23.06. Kulturzentrum Pavillon, jeweils ab 19 Uhr.

09.06.

Filmdokumente der NS-Zeit in Niedersachsen

Unterschiedlichste regionalgeschichtliche Filmdokumente werden vom Historiker Dirk Alt vorgeführt und erläutert, die schlaglichtartig das Alltagsleben im totalitären Staat und unter Kriegsbedingungen zeigen. Der Schwerpunkt liegt auf privat gedrehten Aufnahmen und deren Provenienz und Überlieferungsproblematik. Haus der Region Hannover, Raum N001, 19 Uhr

15.06.

Krieg in Syrien & Zerstörung von Weltkulturerbe

Ein Vortrag zur Ausstellung „Macht und Ohnmacht“, der sich mit der Zerstörung der sechs syrischen UNESCO-Welterbestätten befasst. Es werden Bilder vor und nach dem Krieg gezeigt, die die Zerstörung der materiellen und immateriellen Hinterlassenschaften und die daraus resultierende Vernichtung der kulturellen Identität darstellen. Museum August Kestner, 18.30 Uhr

26.06.

1. VW Beetle und Käfer Treffen

Ob Retro oder Oldtimer - Besitzer vom VW Beetle und VW Käfer präsentieren ihre Fahrzeuge im Hannoverschen Straßenbahnmuseum. Interessierte mit und ohne Fahrzeug sind herzlich eingeladen. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich, Fahrer und Beifahrer haben freien Eintritt. Hannoversche Straßenbahnmuseum, 11 Uhr bis 17 Uhr

06.06. und 20.06.

Kochkurse im Rathaus Linden

Mit Teilnehmern aus den Sprachangeboten Lindens werden gemeinsam internationale Speisen aus aller Welt zubereitet. Die Rezepte werden gemeinsam ausgesucht, die leckeren Gerichte werden zubereitet und natürlich anschließend zusammen gegessen. Jeder ist willkommen, Spenden für den Kochkurs werden dankend angenommen. Rathaus Linden, jeweils von 16 Uhr bis 18 Uhr

19.06.

Nur ein kleiner Maler

Curt Frankenstein wurde in Hannover geboren. Er lebte in der Podbielskistraße und konnte aus seinem Zimmerfenster in die Eilenriede blicken. Er war ein normaler kleiner Junge. Aber er lebte zur falschen Zeit am falschen Ort. In den Film- und Videoinstallationen schildert Frankenstein,

wie er sich als junger Jude aus Hannover über Shanghai vor den Nazi-Schergen in die USA rettete und sich als Künstler ein neues Zuhause schuf. Gedenkstätte Ahlem, von 15 Uhr bis 17 Uhr

11.06.

Bulli - Made in Hannover

In den 50er Jahren entstand das VW-Werk Hannover in Stöcken und veränderte den ganzen Stadtteil. Der dort produzierte „Bulli“, galt auch als unverzichtbares Transportmittel für die Urlaubsreise und ist heute noch Kult. Hören Sie Geschichten in Lyrik und Prosa, die die Atmosphäre der 50er und 60er Jahre rund um Industrieproduktion und Reiseerleben einfangen. Historisches Museum Hannover, 15 Uhr bis 16 Uhr

13.06.

Dramatisch kühl: Romandebüt eines Theaterautors

„An einem klaren, eiskalten Januarmorgen zu Beginn des 21. Jahrhunderts“ heißt der Roman vom Autor und Dramatiker Roland Schimmelpfennig. Im Gespräch mit Tanja Schulz, Öffentlichkeitsarbeiterin am Schauspiel Hannover, erzählt er von seinem düsteren Roman, wo die Gegenwart gar nicht golden scheint. Mit tiefgekühlter Emotionslosigkeit erzählt er von zwei jugendlichen Ausreißern, einem polnischen Bauarbeiter, einer depressiven Künstlerin, einem Kioskbesitzer und seinem Wahn - sie gehen ihre Wege, treffen und verfehlen einander, hineinmontiert in einen Reigen und wie schockgefrostet in ihrem Tun. Conti-Hochhaus, 14. Etage, ab 20 Uhr

20.06.

Wie Dirigenten lenken

Dokumentarfilmer Götz Schauder zeigt, dass Dirigieren nicht ganz so einfach ist, wie es vom Zuschauerraum aus aussieht. In seinem Dokumentarfilm „Dirigenten - Jede Bewegung zählt“ hat er beobachtet, dass Dirigieren eine Kunst ist, bei der es auf jede Handbewegung, vor allem aber auch auf den persönlichen Stil ankommt. Mithilfe vom hannoverschen Dirigenten Thomas Posth, zeigt Schauder, was einen guten Dirigenten ausmacht, wie sich Dirigieren überhaupt erlernen lässt und wie das Zusammenspiel mit dem Orchester funktionieren kann. Conti-Hochhaus, 14. Etage, 20 Uhr

27.06.

Olympische Spiele - Schneller, höher und wie weiter?

Ob Antikeverliebte Fin-de-siècle-Adlige, rassenhassende 30er-Jahre-Nazis, stellvertreterkriegsführende Kalte Krieger oder turbokapitalistische Konzernmogule - sie alle haben den Olympischen Spielen ihren Stempel aufgedrückt. Als Literatur- und Kulturwissenschaftler kann Klaus Zeyringer diese Geschichte erzählen wie kaum ein anderer. Sein Buch „Olympische Spiele - Eine Kulturgeschichte“ behandelt die Spiele seit 1896 mit all den Bildern, Momenten und Emotionen, die sich ins kollektive Gedächtnis ganzer Generationen gebrannt haben. Conti-Hochhaus, 14. Etage, 20 Uhr

VORVERKAUF

05.06. und 19.06.

Peter Pan

Die Deister-Freilicht-Bühne zeigt bis Anfang September das Familien-Musical Peter Pan von Christian Gundlach nach James Matthew Barrie. Im Juni gibt es dafür zwei Termine: 5. und 19. Juni. Deister-Freilicht-Bühne, jeweils 16 Uhr bis 18 Uhr

14.06. und 15.06.

Udo Lindenberg Live

Dass es nach dem Horizont weitergeht, davon können die Fans von Udo Lindenberg ein Lied singen: Nach dem sensationellen Erfolg in der HDI Arena im Sommer 2015 kommt Udo Lindenberg 2016 mit neuer Show und neuem Studioalbum erneut live auf Tour. TUI Arena Hannover, jeweils von 20 Uhr bis 23 Uhr

23. 07.

NDR Klassik Open Air

Hannover bereitet sich erneut auf ein Opernereignis der Extraklasse vor. Das NDR Klassik Open Air geht in die dritte Runde - mit Verdis Meisterwerk „La Traviata“! Die Oper nach dem Roman „Die Kameliendame“ von Alexandre Dumas ist eine der erfolgreichsten der Musikgeschichte. Gespielt wird unter freiem Himmel vor der einzigartigen Kulisse des Neuen Rathauses. Die Tickets sind ausverkauft, aber Zaungucker im Maschpark gern gesehen. 21 Uhr

13.08.

Hangover Jam

Der Hangover Jam geht nach dem erfolgreichen Debüt des HipHop-Tagesfestivals 2016 in die zweite Runde. Gilde Parkbühne, 13 Uhr



Linden im Quadrat

Bilder eines besonderen Jahres
von Volker Brose

1. Mai bis 19. Juni 2016

Küchengartenpavillon

Am Lindener Berge 41 | 30449 Hannover
Öffnungszeiten Di, Fr und So 15 - 17 Uhr

bis 19.06.

Linden im Quadrat

Nach der erfolgreichen Ausstellung im letzten Jahr zum 900-jährigen Jubiläum von Linden präsentiert Volker Brose die Gesamtausstellung „Linden im Quadrat“ ein zweites Mal, um das ereignisreiche und bunte Festjahr 2015 wieder aufleben zu lassen. 52 Wochen, 53 Bilder und aktuelle Blicke aus dem Alltag eines so alten Ortes mit den Augen eines fast echten Lindener. Küchengartenpavillon. Di, Fr und So von 15 bis 17 Uhr



bis 14.07.

Ein Stück Heimat

Gartenzweige, Rosen und perfekte Hecken: Der Schrebergarten gilt oft als typisch deutsch. Aber auch Migranten haben sich in Kleingärten ein eigenes florales Refugium geschaffen, bauen dort Gemüse an und feiern Geburtstage. Die Fotojournalistin Emine Akbaba porträtiert in ihrer Serie „Ein Stück Heimat“ verschiedene türkische Familien und gibt so einen neuen Einblick in Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Kargah e.V., Zur Bettfedernfabrik 1

BÜHNE · BALLETT

25.06.

Fashion & Dance

Unter dem Thema „Liebe“ will Fashion & Dance der lebendigen Mode- und Tanzszene Hannovers erstmal eine gemeinsame interdisziplinäre Festivalbühne verschaffen. Hannoverische Designer präsentieren ihre Unikate und Kollektionen in exklusiv für die Veranstaltung entstandenen Choreographien und Performances von Tänzern und Models aus der Stadt und Region. Nicht nur Einblicke in die multikulturelle Kreativszene der Landeshauptstadt, sondern auch die Synthese von Tanz und Mode soll aufgezeigt werden. Ein Festival, das Hannover als Modestandort voranbringt. Galerie Herrenhausen, 17 Uhr bis 19 Uhr und 20 Uhr bis 21 Uhr

05.06.

Die Frank Sinatra Story

„New York, New York“, „My Way“ oder „Strangers in the Night“ - nicht nur die Welthits des großen amerikanischen Entertainers präsentiert Christoph Schobesberger in seinem zweistündigen Konzert. Mit seiner rauchigen Baritonstimme, charmantem und gefühlvollen Witz, Anekdoten und frechen Sprüchen zeigt Schobesberger Sinatras Liebe zur Bühne, die Freundschaft zu Kennedy, die Verbindungen zur Mafia und seine Liebesgeschichten. Viele auch unbekannte Geschichten aus Sinatras Leben gemischt mit all den legendären Hits versprechen einen unvergesslichen Abend. Neues Theater Hannover, ab 20.15 Uhr

26.06.

Jawoll meine Herrn!

Er ist der beliebteste und populärste deutsche Schauspieler des 20. Jahrhunderts und war schon zu Lebzeiten eine Legende. Heinz Rühmann, der große Charakterdarsteller und Komiker, spielte sich in die Herzen der deutschen Zuschauer in „Der Hauptmann von Köpenick“ oder „Die Feuerzangenbowle“. Nun führt Michael J. Westphal in das Leben Rühmanns ein mit seinen beliebten Schlagern und Filmrollen und lässt die Figuren, die er spielte, für einen Abend aufleben. Ein Abend voller Ernst und Komik, zum Lachen und zum Weinen und zum Schwelgen in Erinnerungen an die unvergessene Leinwandkone. Neues Theater Hannover, ab 20.30 Uhr

10.06.

Dantons Tod

Das Revolutionsdrama von Georg Büchner erzählt von der Zeit fünf Jahre nach Beginn der Französischen Revolution, in der sich die Gewalt auch gegen die eigenen Mitstreiter wendet. Unter ihnen ist Georges Danton, der führende Kopf der Jakobiner, vormaliger Justizminister und Gründer des Wohlfahrtsausschusses. Nun steht er vor dem Tribunal, das er ein Jahr zuvor selbst geleitet hat, gegenüber von seinem einstigen Freund Maximilien Robespierre, der sich zu seiner Schreckensherrschaft zu Herstellung von Recht, Ordnung und Tugend bekennt. Bei dem Tribunal, das über Leben und Tod entscheidet, kommt es zu einem der scharfzüngigsten Rededuellen der Weltliteratur. Inszeniert von Wolfgang Hofmann erwartet sie ein Abend mit span-

nenden Dialogen und packenden Szenen. Theater am Berliner Ring, Burgdorf, 20 Uhr

05.06., 28.06., 29.06., 30.06.

Als mein Vater zum Busch wurde und ich meinen Namen verlor

Als die einen gegen die andern zu kämpfen beginnen, tarnt Toda Vater sich als Busch und verlässt die Stadt. Toda bleibt bei ihrer Oma, bis es dort zu gefährlich für sie wird. Sie muss fliehen, über die Grenze, nach woanders. Dort lebt ihre Mutter, von der Toda nur den Namen kennt. Doch die Fahrt nach woanders ist gefährlich und dauert viele Tage. Aber Toda gibt nicht auf. Sie muss und wird ihre Mutter finden. Theaterwerkstatt Hannover, 05.06., 28.06., 29.06., 30.06.

17.06. und 18.06.

Stadt der Blinden

Regisseurin Maura Morales versucht erst gar nicht den Roman des portugiesischen Literaturpreisträgers José Saramago nachzuerzählen. Sie verdichtet zentrale Motive zu ausdrucksstarken Bildern und erzählt so die Geschichte der Stadt, in der die Menschen urplötzlich erblinden. Weggesperrt vom Staat und sich selbst überlassen wird das Ringen um eine Zivilisation im Untergang und die hauchdünne Grenze zwischen Menschlichkeit und Verrohung in einer Welt ohne Regeln, veranschaulicht. COMMEDIA-FUTURA, 21 Uhr

JAZZ · ROCK · POP

21.06.

Fête de la Musique

Immer am 21. Juni kommen hunderte Musikerinnen und Musiker in die City und machen sie zur Bühne. Der Sommeranfang und längste Tag des Jahres zieht Bands, Chöre, Solisten und Orchester an fast 40 Orte in Hannovers Innenstadt. 1982 in Frankreich als Fest der Straßenmusik entstanden, ist es heute das größte Musikfest der Welt, das für Toleranz, Weltoffenheit und Völkerverständigung steht. Hannovers Innenstadt, 13 Uhr bis 23 Uhr

04.06.

Sommerfest im Freizeithaus Linden

Das Sommerfest bietet internationale Musik von Chorgesang bis Partysound, Spiel- und Kreativangebote aus vielen Kulturen und Jahrhunderten und kulinarische Leckerbissen für jeden Geschmack. Es stellen sich auch die Gruppen und Kurse aus dem Freizeithaus mit ihren Angeboten vor und laden zum „Hereinschnuppern“ ein. Ab 19.30 Uhr spielt „Painted Pony“ Jazz, Rock und Soul aus Hannover. Freizeithaus Linden, 16 Uhr bis 22 Uhr

01.06.

Fred Hersch Trio

In seiner dreißigjährigen Karriere erhielt Fred Hersch acht Grammy-Nominierungen und kann auf eine glanzvolle Karriere als Pianist zurückblicken. Er beeindruckte mit der Klangschönheit und Individualität seiner Kompositionen, für die er unter anderem mit Auszeichnungen der Guggenheim- und Rockefeller Fellowship geehrt

wurde. Aber Sie können sich auch von dem Zitat seiner Schüler Brad Mehldau und Ethan Iverson überzeugen lassen, das seinem Talent auf typisch amerikanische Weise gerecht wird: „Fred am Klavier ist wie LeBron James auf dem Basketballplatz. Er ist die Perfektion selbst.“ Als Solist ist Hersch ein wegweisender Künstler, mit John Herbert und Eric McPherson bildet er seit Jahren ein kongeniales Trio. Jazz Club Hannover, 20.30 Uhr

04.06.

Jeff Angell' Staticland Tour

Inspiziert von Elvis, Glen Campbell und den Bands, die in Seattle damals gerade zu sich fanden, wuchs Jeff Angell in die Pop Rock und Blues Rock Szene hinein. Mit seinen Bands wie „Post Stardom Depression“ feierte er erste Erfolge und wurde sogar von Interscope Records unter Vertrag genommen, die bekannte Künstler, u.a. U2, betreuten. Dieses Jahr ist er das erste Mal mit seiner Tournee in Deutschland und präsentiert sein Debüt-Album. Blues Garage Isernhagen, Einlass 19 Uhr, Beginn 21 Uhr

17.06.

Der „Prophet of Funky Texas Music“

An der Golfküste von Texas in der Nähe von Corpus Christi geboren, ist Willie J. Laws seit mehr als 30 Jahren auf den Pfaden des Blues unterwegs. Sein „Funky Blues“ Gitarrensound hat seine Wurzeln in der Tradition des Texas Blues, R&B, Soul und der Country Musik. Seine Fans nennen ihn „The Real Deal“ wegen seines ausdrucksstarken Gesangs und mitreißendem Gitarrenspiels,

mit dem er bereits als Opener für große Namen wie BB King, Etta James, Buddy Guy, oder Willie Nelson überzeugte. Blues Garage Isernhagen, Einlass 19 Uhr, Beginn 21 Uhr

24.06.

The Kenneth Brian Band

Kenneth Brian hat vor zwei Jahren sein hochgelobtes Debütalbum „Welcome to Alabama“ veröffentlicht und ist seit dieser Zeit der Dauer-Opener für Country-Star Lucinda Williams, mit der er kreuz und quer durch die USA tourte. Mit seinen kraftvollen Songs, getragen von erstklassiger Gitarrenarbeit und treffend auf den Punkt gebrachter Harmonien nimmt er seine Zuhörerschaft in seinen Bann. Brians einnehmende Stimme erzählt von einfühlsamen Ansichten und Menschlichkeit, das er durch seine Fähigkeit im charismatischen Songwriting in eine moderne Art des Southern Rock verwandelt. Jetzt kommt er direkt aus dem Süden Alabamas auf die Bühnen Europas. Blues Garage Isernhagen, Einlass 19 Uhr, Beginn 21 Uhr

10.06.

Jeff Cascaro Band

Jeff Cascaro hat sich 2006 mit dem Debüt „Soul of a Singer“ an die Spitze der Soul-Credibility katapultiert und bewiesen, dass das Erbe von Ray Charles, Wilson Pickett und Marvin Gaye auch in unseren Breiten höchst lebendig ist. Sein Live-Programm verwöhnt mit überragender Band, feinstem Soul-Jazz, Blues und Funk. Jazz Club Hannover, 20.30 Uhr



Das Interview
mit **Dominique
Horwitz** finden Sie
auf Seite 44.



FOTO: LAUTTEN COMPAGNEY BERLIN
FOTO (IM KREIS LINKS): HASSAN MAHRAMZADEH

ALLES BRENNT

Johannes Oerding

Termin: 28. August 2016, Gilde Parkbühne

Verlosung: 2 x 2 Karten

Rufen Sie uns am 15. Juni zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie in diesem Zeitraum eine Mail an die Adresse verlosung@nobilis.de, Kennwort „oerding“.

2015 war definitiv sein Jahr! Zwar ging es für Johannes Oerding in den Vorjahren auch schon konsequent nach „oben“, jedoch hat das vergangene Jahr alles getoppt, was er bisher in seiner Karriere erlebt hat: Sein viertes Studio-Album „Alles brennt“ stieg umgehend in die Top 3 der deutschen Charts. In diesem Konzertsommer wird Johannes Oerding auch auf der Gilde Parkbühne in Hannover auftreten. Seien Sie mit nobilis bei diesem besonderen Abend dabei und gewinnen Sie mit etwas Glück zwei Karten für das Konzert von Johannes Oerding.

NUR FÜR ABONNENTEN



FOTO: MATHIAS ROTHOR

Sommernacht in Herrenhausen

**Jetzt Karten sichern für das Event mit
Dominique Horwitz**

TERMIN: 25. August 2016, Treffen um 18 Uhr
in der Schlossküche Herrenhausen

PREIS: 79,90 Euro all inklusive

Es wird eines der Highlights dieses Sommers: die Shakespeare-Revue „Ein Sommernachtstraum“ mit Dominique Horwitz. Mit nobilis haben Sie die Möglichkeit, für diese Aufführung im Gartentheater in Herrenhausen ein besonderes Arrangement zu buchen. Dazu gehört ein exquisites Drei-Gang-Menü in der Schlossküche. Im Anschluss gehen wir gemeinsam ins Gartentheater, wo für die nobilis-Gäste gute Plätze reserviert sind. Genießen Sie mit uns die Inszenierung und freuen Sie sich auf einen leckeren Aperitif in der Pause.

Im Preis sind Ihr VIP-Ticket, das komplette Drei-Gang-Menü inklusive der korrespondierenden Weine sowie ein Aperitif am Gartentheater enthalten.

Die besonders schonende Röstung der Hannoverschen Kaffeemanufaktur sorgt für absolut magenfreundliche Kaffeesorten.



FOTOS: HANNOVERSCHER KAFFEE-
MANUFAKTUR/NOBILIS

Aufgewacht!

Kaffee rösten mit Hannovers Kaffee-Experten

TERMIN: 21. Juni, 17 Uhr (Dauer ca. 2,5 Stunden)

Hannoversche Kaffeemanufaktur, Heeßel

PREIS: 39,90 Euro (inkl. Premiumkaffee als Give-away)



Andreas Berndt ist Überzeugungstäter, wenn es um Kaffee geht. In seiner Rösterei in Heeßel kreiert er die begehrten Sorten der **Hannoverschen Kaffeemanufaktur**. Seien Sie beim Rösten über offenem Feuer dabei, genießen Raritäten und erfahren alles rund um den Kaffee – von Ernte bis hin zu Zubereitungs-Tipps. Bei der „Genussreise Deluxe“ mit dem Röstmeister und Diplom-Kaffee-Sommelier warten echte Gaumenkitzler und Kuchen im Kaffeegarten auf Sie! Dazu eine Sensation: einen der weltweit teuersten und rarsten Kaffees für Sie zum Mitnehmen!







FOTO: PIXEL 66 - FOTOLIA.COM

Wenn das Fußballfieber ausbricht ...

... dann schreibt die Hannoveranerin **KATRIN ROSSNICK** Bücher und bringt damit ihre Lieblingshobbys Kochen, Reisen, Fußball unter einen Hut.

Am 10. Juni geht's wieder los. Einen Monat lang dreht sich alles rund um die runde Lederkugel. Fähnchen am Autofenster, Public Viewing, Parties, fachsimpeln, diskutieren, jubeln. 24 Mannschaften kämpfen um den Titel. Wird Deutschland seiner Favoritenrolle gerecht und Fußball-Europameister? Oder sichert sich das Gastgeberland Frankreich den Sieg?

Wir stöbern einfach in Katrin Roßnicks Buch „Vive la France“ und sind über Spielorte und ihre Umgebung, eingeschlossen historische Altstädte, Schlösser, Lavendelfelder, Literaten-Cafés, Industriedenkmäler, Küstenstraßen oder Tour-de-France-Pässe sehr viel schlauer. Und das Schönste? Die Autorin präsentiert zu jeder Stadt, in der gespielt wird, auch drei oder vier Rezepte als typisch für die Region. Ihre Mission? Sie will die Fußballfans weglocken von der obligatorischen Bratwurst auf dem Grill, hin zum Savoir-vivre, der Kunst zu leben, die die Franzosen so meisterlich beherrschen. Servieren wir also nach Katrin Roßnicks Vorschlägen Brouillade aux crevettes (Rührei mit Krabben) oder Tarte du Nord aux pommes (Apfeltarte), wenn am 12. Juni in Lille Deutschland gegen die Ukraine spielt. Wenn am 16. Juni

unsere Mannschaft in Saint-Denis auf Polen trifft, wäre ein Assortiment de fromages francais (französische Käseplatte) angesagt. Die Bilder des hannoverschen Fotografen Andreas Keudel machen so richtig Appetit darauf.

Für Katrin Roßnick passen Fußball und Kochen zusammen. Und wenn sie das Reisen noch obendrauf packen kann, wie bei diesem Buch, bei dem im Vorfeld eine Frankreich-rundreise anstand, umso besser. Rezepte und Kochbücher sammelt die gebürtige Magdeburgerin schon seit ihrem 14. Lebensjahr. Auch für Fußball begeisterte sie sich schon lange – „ich bin mit der Sportschau groß geworden“ – und fürs Reisen sowieso. Als sie ihren Mann traf, der alles über den Sport mit der rollenden Lederkugel wusste, wurde der Fußball in ihrem Leben ein ganz großes Thema. Besonders im Sommer 2006, da die ganze Nation in eine nie gesehene Phase der Fußballbegeisterung taumelte. Riesenpartys allüberall. Und eine fußballbegeisterte junge Frau mittendrin. Da entstand die Idee, ein Buch zu machen mit Rezepten aus all den teilnehmenden Nationen. „Die Idee ist das eine“, erzählt Katrin Roßnick, „doch bis zur Umsetzung brauchte es Zeit. Nicht nur ein Konzept musste geschrieben werden, es galt, einen Verlag zu finden, der sich für das Projekt begeistert und auch ein interessierter Fotograf musste mit ins Boot geholt werden.“

Da floss noch einiges Wasser die Leine hinunter, bis sie ihr erstes Buch „Kick and Cook“ anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien in der Hand halten konnte. „Das große Medienecho hat mich überrascht“, erinnert sich die Autorin, „ich war mehrmals im Frühstücksfernsehen bei SAT 1 zu Gast, viele Zeitungen, Rundfunksender und Magazine berichteten.“ Weil das Buch schon am Tag der Gruppenauslosung im Dezember 2013 in die Buchhandlungen kam, war es vor allem für Fußballfans ein schönes Weihnachtsgeschenk.



FOTO: ISO K PHOTOGRAPHY / ANDREAS KEUDEL

Katrin Roßnick verbindet ihre Fußballbegeisterung mit ihrer Kochleidenschaft.



TARTE À LA TOMATE

(Tomatenkuchen)

- 1 Packung Tiefkühl-Blätterteig (450 g, 6 Scheiben)
- 100 g geriebener Käse, z.B. Emmentaler, Grana Padano oder Parmesan
- 2 EL Dijon-Senf
- 4 große Tomaten
- 2 TL getrockneter Oregano oder Kräuter der Provence
- Salz
- 4 EL Olivenöl
- Quiche- oder Springform mit ca. 25 cm Durchmesser
- Butter für die Form



FOTO: VERLAG „DIE WERKSTATT“

1. Backofen auf 200° C vorheizen. Backform mit der Butter gut einfetten, auch am Rand.

2. Blätterteig nach Vorschrift auftauen und so ausrollen, dass damit die gesamte Form inklusive des Randes ausgelegt werden kann. Für eine Form von 25 cm Durchmesser reichen dafür 4 der 6 Blätter der Packung. Mit einer Gabel mehrfach einstechen und 10 Minuten backen.

3. In der Zwischenzeit Tomaten waschen, abtrocknen und in Scheiben schneiden. Die Backform aus dem Ofen nehmen. Den vorgebackenen Teig gleichmäßig mit dem Senf bestreichen, die Kräuter aufstreuen, dann den Käse. Tomaten darauf anordnen, etwas salzen, mit Olivenöl begießen und weitere 20 Minuten backen.

4. Die Tarte kann, mit einem frischen Salat ergänzt, als eigene Mahlzeit serviert werden, eignet sich aber auch als Snack zu einem Glas Wein oder Bier und schmeckt warm oder kalt.



In diesem Buch erdachte die studierte Englischlehrerin, die auch als Journalistin arbeitete, ein anderes Konzept. Sie präsentierte passende Gerichte für jedes WM-Match. 32 Rezepte aus den 32 Teilnehmerländern. Es sollten leicht nachzukochende Rezepte sein. Maßstab war dabei der gut sortierte deutsche Supermarkt, der heutzutage eine breite Auswahl auch an ausländischen Spezialitäten liefert. Dazu servierte sie noch Happen von Wissenswertem und witzige Details über Land und Nationalmannschaft.

Das Buch wurde zum Verkaufsschlager. Der Göttinger Verlag „Die Werkstatt“, auf Sportbücher spezialisiert, musste nachdrucken. Und auch der Fotograf Andreas Keudel, gleich von Anfang an mit von der Partie, freute sich über den Erfolg. Er sagt: „Ich verwende für meine Bilder keine Ersatzprodukte, sondern mag es, wenn die Gerichte natürlich bleiben und es auch mal nicht so perfekt ist.“

Beim „Vive la France“-Projekt hat der Fotograf, selber passionierter Hobbykoch, die von Katrin Roßnick bereits zuhause getesteten Rezepte noch einmal mit ihr gemeinsam nachgekocht. „Da konnte eigentlich nichts mehr schief gehen“, sagen die beiden. Bei so viel Kochlust finden sich natürlich auch Menschen, die an die Autorin schreiben. Bei „Kick and Cook“ waren die Schweizer Möhrentorte und Couscous mit Thunfisch aus Ghana die Favoriten. Ihre Favoriten im aktuellen Buch sind Tomatenkuchen und gegrillte Dorade – Gerichte, die in der Gegend um Nizza beheimatet sind.

Ach ja, da ist ja noch Katrin Roßnicks Hannover 96-Leidenenschaft. „Ich schlafe zwar nicht in 96-Bettwäsche und habe auch keine Dauerkarte, aber wenn man in Hannover wohnt und sich für Fußball interessiert, ist das Sympathisieren mit dem heimischen Verein irgendwie selbstverständlich“, sagt sie. „Und in eine Stadt wie Hannover gehört einfach ein Bundesliga-Verein, zumal wir ein so schönes Stadion mitten in der Stadt haben.“ An der Hoffnung auf einen schnellen Wiederaufstieg hält sie sich fest. Wenn nicht, bleibt noch die Möglichkeit, weitere Fußball-Koch-Projekte in Angriff zu nehmen. Da winkt schon die Weltmeisterschaft 2018 in Russland. ■



Bettina Zinter

Bettina Zinter

... nach dem Gewinn der EM – jetzt von Olympia.

Ein „Recke“ aus Hannover warf Deutschland ins Endspiel der Handball-EM! Fünf Sekunden vor Schluss gelang **KAI HÄFNER** das 34:33 gegen Norwegen. Dann das Wahnsinns-Finale, in dem allein er sieben Tore warf, sein Team die favorisierten Spanier mit 24:17 besiegte, und ganz Deutschland einen Handball-Traum erlebte. Jetzt darf der 26-Jährige wieder träumen: von den Olympischen Spielen in Rio – und von einer weiteren Medaille.

.....TEXT: KAI HÄFNER FOTO: TSV HANNOVER-BURGDORF.....



Kai Häfner

geboren am 10. Juli 1989 in Schwäbisch Gmünd, wurde sozusagen mit Sport und Bällen (unter anderem auch Fußball, Tennis, Skifahren) groß: Der Vater war Handballer, die beiden jüngeren Brüder spielen ebenfalls Handball, derzeit in der 4. Liga. Schon mit 17 war Häfner Profi, beim TV Bittenfeld, dann beim Bundesligisten Frisch Auf Göppingen und dem HBW Balingen-Weilstetten, bevor er 2014/15 zu den „Recken“, dem TSV Hannover-Burgdorf, kam. 2009 war der Linkshänder mit der deutschen Juniorennationalmannschaft Weltmeister und spielt seit 2010 in der Männer-Nationalmannschaft. Bei der diesjährigen Europameisterschaft in Polen steuerte er in drei Spielen insgesamt 15 Treffern bei, unter anderem den wichtigen Siegtreffer zum Einzug ins Finale. Nach dem Abitur hat Häfner, parallel zum Sport, in Tübingen Sportmanagement studiert, machte den Bachelor und absolviert derzeit ein Masterstudium. Mit seiner Freundin Saskia, Betriebswirtin, mit der er seit Schulzeiten zusammen ist, lebt er in Hemmingen, und beide fühlen sich in Hannover „super wohl“.

Die Europameisterschaft und unser Sieg waren wirklich ein Traum! Dieses Gefühl, das man da hatte ... Ich kriege immer noch Gänsehaut, wenn ich daran denke. Es war unfassbar, unglaublich, einfach irre! Als ich die Schale in die Luft heben konnte! Unbeschreiblich! Das bleibt für immer. Es ist es ja schon traumhaft, in der Nationalmannschaft zu spielen und sein Land bei einem großen Turnier vertreten zu dürfen. Wenn man dann noch eine Medaille holt – und dann auch noch die goldene, dann geht ein Riesentraum in Erfüllung! Das weiß jeder Sportler. Da fehlen einem die Worte, und das geht mir auch jetzt noch so. Es ist ein Erlebnis, was man nie vergessen wird. Ich bin ja nach-

nominiert worden, und hätten die Jungs die ersten fünf Spiele nicht so gut gespielt, wär' das Ganze schnell vorbei gewesen. Welche Entwicklung unsere Mannschaft bei diesem Turnier genommen hat, war schon phänomenal. Das hat kaum jemand erwartet. Die Ergebnisse in der Vor- und Hauptrunde waren ja sehr eng. Doch so ein Turnier hat seine eigenen Gesetze.

Der ganze Wirbel hinterher, die vielen Gratulationen und Interviews, na, die gehören dann eben einfach dazu. Nein, für mein Ego brauch' ich das auf keinen Fall. So bin ich nicht. Aber es freut mich natürlich, dass durch den

EM-Sieg das Interesse für unsere Sportart so gestiegen ist. Das hat unser Sport mehr als verdient. Auch hier in Hannover gibt es nach dieser EM ein deutlich größeres Publikumsinteresse. Obwohl wir schon immer echt tolle Zuschauer hatten. Eine tolle Stimmung, eine tolle Halle, tolle Fans zu haben, das ist sehr, sehr wichtig. Nicht umsonst heißt es im Handball: Das Publikum ist der achte Mann! Man spürt während des Spiels auf jeden Fall, wenn die Leute mitgehen. Gerade in engen Situationen kann das die eigene Mannschaft unglaublich motivieren und auf den Gegner erheblichen Druck ausüben, auch auf den Schiedsrichter – das gehört auch immer dazu. Und die Spiele in der TUI Arena, wenn uns 10.000 Leute anfeuern! Phänomenal! Wegen unserer Heimstärke kommt keine gegnerische Mannschaft gerne zu uns. Da sagt keiner: Wir fahren heute nach Hannover, holen uns zwei Punkte und fahren wieder heim. Auch die Großen wissen, dass es ein anstrengendes Ding werden wird.

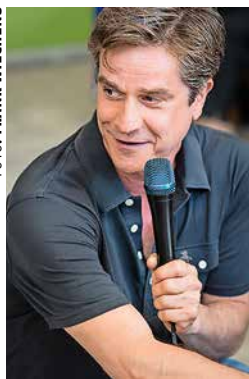
Im Augenblick schaue ich leider nur zu, wegen des Mittelhandbruchs im März. Es ist bitter, dazusitzen und nichts tun zu können; viel mehr Stress, als selber auf dem Spielfeld zu stehen. Nur wenn die Jungs gewinnen, ist es einigermaßen erträglich. Ich will in dieser Saison unbedingt wieder spielen und mache im Moment Fitness – alles was geht. Im August stehen die Olympischen Spiele in Rio an. Natürlich träume ich davon und tue alles dafür, dabei zu sein und mit der Mannschaft vielleicht auch eine Medaille zu holen.

Als einen Albtraum sehe ich die hohe Verletzungsgefahr unseres Sports nicht. Es ist eben ein Kontaktsport, und da gehört so was leider dazu. Den rechten Daumen hatte ich auch schon mal gebrochen. Aber wenn man anfängt, sich über so etwas Gedanken zu machen, sollte man lieber gar nicht spielen. Auch über Geld, darüber, dass beispielsweise Fußballer viel mehr verdienen als Handballer, denke ich nicht nach. Das sind Sachen, die ich nicht beeinflussen kann. Wieso soll ich mich dann darüber aufregen oder neidisch sein? Ich finde, uns geht's auch sehr gut. Klar, Geld beruhigt und erleichtert vieles, und ich würde lügen, wenn ich sagte, ich nehme nicht gern, was ich bekomme. Aber gerade in der Nationalmannschaft – da spielt man für sein Land. Und so ein Titel ist für mich unbezahlbar und lässt sich nicht mit Geld aufwiegen. Als Schwabe spare ich natürlich vorbildlich – möchte aber auch genießen und leben. Ich gehe gern in Urlaub und reise gerne. Da bleibt schon der eine oder andere Euro liegen, das ist ja ziemlich teuer. Meine Freundin Saskia und ich haben schon einige Traum-Orte kennengelernt, tolle Strände auf Zypern, in Mexiko oder auf Kuba beispielsweise.

Ich bin eher der Sommertyp, der auf kurze Hosen und Flipflops steht. Klar, schauen wir uns auch immer ein paar Sachen an. Aber zu unseren Traum-Orten gehören eben Buchten mit glasklarem Wasser und tollen Stränden. Das sind für mich Orte, wo man die Seele baumeln lassen und zur Ruhe kommen kann. Das brauch ich nach einer Saison einfach.

Nachts träumen? Ich habe einen sehr, sehr tiefen Schlaf und schlafe generell sehr gerne, und mir fällt spontan gar kein Traum ein. Ich weiß nur, dass meine Träume lebendig und bunt und überwiegend schön sind und Albträume ganz selten. Aber wenn mich ein Traum mal richtig flasht, erzähle ich ihn auch meiner Freundin Saskia. Das ist übrigens wirklich ein Lebenstraum von mir: Mit ihr irgendwann eine Familie gründen und Kinder haben. Erst einmal werden wir in diesem Jahr heiraten. Mit einem Handballer zusammen zu sein, ist nicht einfach für eine Frau. Da geht's fast immer nur um uns, und wie toll wir sind. Leider kommt dabei die Partnerin oft zu kurz. Aber ohne sie und vorher die Familie wär' das alles nicht möglich gewesen. Auch wenn sich das vielleicht ein bisschen kitschig anhört: Für mich ist sie die Traumfrau. In acht Jahren kann sich so eine Beziehung bewähren, und seit zwei Jahren wohnen wir hier in Hannover zusammen. Saskia hat in Heidelberg BWL/ VWL studiert und arbeitet jetzt hier beim TÜV, mit viel Freude. Ich finde es sehr gut, dass sie keine „Spielerfrau“ sein will, sondern selbst was machen möchte.

Ich selbst hatte als Kind keinen speziellen Berufstraum. Ich komme aus einer sehr sportlichen Familie, und natürlich habe ich die Sportler im Fernsehen sehr bewundert, besonders die Handballer. Aber dass man damit sein Geld verdienen kann, daran habe ich nicht gedacht. Noch heute sträube ich mich, zu sagen, mein Beruf ist Handballer. Weil es eher mein Hobby ist, mir so viel Spaß macht, und ich einfach nur glücklich bin, dass ich es machen und damit auch noch meinen Lebensunterhalt verdienen kann. Parallel versuche ich aber auch, mich so gut wie möglich auf die Zeit nach dem Handball vorzubereiten. Deshalb habe ich in Tübingen Sportmanagement studiert und meinen Bachelor gemacht und setze jetzt noch den Master drauf, an einer Fern-Uni. Und danach? Auch da gibt's keinen Traumberuf für mich. Ich gehe das Ganze locker an. Wichtig ist, dass man gute Voraussetzungen hat, und daran arbeite ich. Uns Sportler zeichnet ja aus, dass wir wissen, was dazugehört, um erfolgreich zu sein: Disziplin, Teamfähigkeit, großer Ehrgeiz, sich durch Höhen und Tiefen kämpfen ... Von daher bringt man einiges mit, denke ich, um auch nachher im Beruf Erfolg zu haben. ■



Oliver Perau wurde 1970 in Hannover geboren. Nach einer eher schwierigen Schulzeit gründete er 1987 zusammen mit Martin Wichary die Rockband Terry Hoax. Bereits ein Jahr später unterschrieb er seinen ersten Plattenvertrag. 1996 erfand er sein Alter Ego Juliano Rossi und begann unter diesem Namen eine zweite Karriere als Jazz- und Swingsänger. Seit drei Jahren engagiert sich Perau außerdem als Sänger bei dem Projekt „Klang und Leben“, bei dem er zusammen mit anderen Musikern Konzerte für Menschen mit Demenz in Pflegeeinrichtungen gibt.

Was ist für Sie der höchste Genuss?

Ein ausverkauftes Konzert und eine Radtour am Kanal.

Ihre einprägsamste Kindheitserinnerung?

Das erste Mal mit Stollenschuhen durch den Kabinengang beim FC Rethen zu gehen. In dem Moment wurde ich erwachsen.

Was war das schönste Geschenk, das Sie je bekommen haben?

Meine erste Stereoanlage und das erste Paar Stollenschuhe.

Welches Buch können Sie weiterempfehlen?

„Abgehauen“ von Manfred Krug. Wer die DDR verstehen möchte, wird danach schlauer sein.

Bei welcher Musik können Sie vergessen?

Wenn mit „vergessen“ entspannen gemeint ist, geht das am besten draußen und ohne Musik.

Welcher Nascherei können Sie nicht widerstehen?

Dem Käsekuchen meiner Schwester.

Was gefällt Ihnen an Hannover?

Die Tatsache, dass man hier alles zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichen kann.

Was ärgert Sie an unserer Stadt?

Der Ruf.

Wo essen Sie in Hannover am liebsten und warum?

Bei Heike und Paolo in der Pizzeria Napoli auf der Deisterstraße. Ich kenne die beiden seit vielen Jahren und fühle mich dort sehr zu Hause.

Was können Sie am besten kochen?

Risotto mit Zucchini, Speck und Minze.

Was darf in Ihrem Kühlschrank nie fehlen?

FrISChe Milch für Kaffee und Tee.

Ihre Helden in der Geschichte?

Irwing Stowe, Jim Bohlen und Paul Cote – die Gründer von Greenpeace.

Welche Person unserer Zeit bewundern Sie, und weshalb?

Woody Allen wegen seiner unstillbaren Kreativität und der Kunst, noch immer sehr lebendige und unterhaltsame Filme zu schaffen.

Was war Ihre wichtigste Entscheidung?

Im Alter von 17 Jahren meine Ausbildung abzubrechen und stattdessen autodidaktischer Musiker zu sein.

Was macht Ihnen Angst?

Extremismus, Dummheit und Donald Trump.

Welcher Beruf (außer dem eigenen) wäre für Sie noch interessant?

Schäfer.

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?

Lebe so, dass du irgendwann müde genug bist, um zu sterben.

nobilis · Lebensart aus Hannover

Herausgeber und Verlag:

Schlütersche Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG
Postanschrift:
30130 Hannover
Adresse:
Hans-Böckler-Allee 7
30173 Hannover
Tel. 0511 8550-0
Fax 0511 8550-2403
www.schlutersche.de
www.nobilis.de

Redaktion:

Olaf Groß
(Chefredakteur, V.i.S.d.P.)
Tel. 0511 8550-2632
olaf.gross@schlutersche.de

Anzeigenverkauf:

Olaf Blumenthal
(Leitung)
Tel. 0511 8550-2524
blumenthal@schlutersche.de

Derzeit gültige Anzeigenpreislise:
Nr. 38 vom 1. 1. 2016

Druckunterlagen:

anzeigendaten-nob@
schlutersche.de
Tel. 0511 8550-2522
Fax 0511 8550-2401

Leser-/Abonnement-Service:

Christian Engelmann
Tel. 0511 8550-2424
Fax 0511 8550-2405
vertrieb@schlutersche.de

Erscheinungsweise:

zehn Ausgaben im Jahr

Bezugspreis:

Jahresabonnement:
€ 39,00 inkl. Versand und MwSt.

Einzelheft € 4,00 zzgl. Versandkosten.

ISSN 1437-6237

Druck:

Grafisches Centrum Cuno
GmbH & Co. KG
Gewerbering West 27
39240 Calbe

In der aktuellen Ausgabe sind
Teilbeilagen der Fa. Steinberg-Gärten
sowie der Fa. GrünForm Achtermann
beigefügt. Wir bitten um Beachtung.



Unser QR-Code
bringt Sie direkt zu
www.nobilis.de

FLIESEN ZUM TRÄUMEN.



Altwarmbüchen
Potsdamer Straße 12
Tel. 0511 612267
www.fliesen-malik.de
Mo.-Fr. 8-18 / Sa. 9-14 Uhr
Sonntag 14-17 Uhr (kein Verkauf)

FliesenMALIK
EINMALIK IN QUALITÄT UND AUSWAHL

www.dahlercompany.de

DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN



SIE BESICHTIGEN IN ALLER RUHE

Wir nehmen uns Zeit für Sie
und halten Ihnen den Rücken frei...

BÜRO HANNOVER-LIST
TEL 0511. 84 86 89 0 | FAX 0511. 84 86 89 1
hannover@dahlercompany.de

iks wellness
Die Profis für Schwimmbad
und Wellness



Technik und Handwerk
auf höchstem Niveau.

Kühling & Hauers Schwimmbadtechnik	Vintz Dämm- & Malerarbeiten
Valentin Schmidt Möbel & Fassaden	Hamann & Lege Elkt. & Steuerungstechnik
Kirschke Fliesen Fliesen & Naturstein	

Am Ortfelde 32
30916 Isernhagen NB
Telefon (05 11) 7 28 51 - 0
www.iks-wellness.de



**Qualität
ist kein Zufall ...**

www.kauroff.de



**Malermeister
KAUROFF**
Malerbetrieb

Niedersachsenstr. 32 B
30853 Langenhagen
Tel. 0511 / 771222
Mobil: 0170 / 5535178

www.zahnarzt-dr-stock.de

Ihre Zähne
in besten Händen

STOCK
ISERNHAGEN

Praxis für Zahnheilkunde
Dr. med. dent. Thomas Stock
30916 Isernhagen KB · Dorfstraße 76
Telefon 0 51 39 / 3055
Telefax 0 51 39 / 88155

Zertifiziert Ästhetische Zahnheilkunde und Implantologie

Ein Auto **rast**
plötzlich los



**Bremse mit Gaspedal verwechselt?
Oder Elektronikfehler?**

Von Lutz Osterwald · ISBN 978-3-7392-9758-3

Näheres unter www.lutz-osterwald.de



Praxis für
Plastisch-
Ästhetische
Chirurgie

- | Fettabsaugung
- | Brustkorrekturen
- | Facelift
- | Nasenkorrekturen
- | Ohr- und Lidkorrekturen
- | Faltenbehandlung
- | Botulinumtoxin
- | Bauch-, Oberarm- und Beinstraffung
- | Narbenbehandlung

Dr. med. Ramon Wakili
Facharzt für Plastische Chirurgie
Walsroder Str. 26
30851 Hannover-Langenhagen
Fon 0511721414

www.dr-wakili.de



Neubau in Kirchrode...



Belle Etage 150m² mit 30 m² Loggia

In Hannover-Kirchrode bauen wir für Sie in Bestlage exklusive Eigentumswohnungen in Größen von 99,90 bis 282,20 m² (im Bau)

Lübecker Straße 14 und 14a, 30880 Laatzen, Gewerbegebiet Rethen-Nord (Nähe ADAC), Infos unter 05102 919090, www.fischerbau.de

Fischer-Bau®
Das Massivhaus.

Einbauschränke



Osterstraße 32
30159 Hannover
Fon: 0511 - 363 15 12
Fax: 0511 - 363 25 80
www.wohndecken-nach-mass.de

Wohnideen
nach Maß



EINE LIEBESERKLÄRUNG FÜR DIE EWIGKEIT.
PROMISE BY KIM



Hannover, Georgstraße 27, T 0511.32 69 8

Besiegeln Sie große Gefühle mit einem brillanten Zeichen. Entdecken Sie die Welt der Solitaire-Ringe Promise BY KIM bei Wempe an den besten Adressen Deutschlands und in London, Paris, Madrid, Wien, New York und Peking oder unter www.wempe.de

WEMPE
125
JAHRE
ATELIER